Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 Mk., durch die Post 3,25 Mk., ausschl. Zustellungsgebühr. Postanstalten werden von allen Reichs-Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg." gestattet

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnements-Abteilung Nr 1133

Anzeigen
werden die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pfg. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal. Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 369. **Halle, Sonnabend, den 9. August** **1913.**

Telegramm.

Die Revision des Bukarester Friedens.

Kawalla als Streitobjekt?

W. **Bukarest**, 8. Aug. **(Meldung der Agence Havas.)**

Die russische Regierung unternahm bei der rumänischen Regierung durch ihren Gesandten einen Schritt, um sie daran zu erinnern, daß sie sich die Möglichkeit vorbehalte, den Friedensvertrag, was Kawalla anbetrifft, einer Revision zu unterziehen. Es verlautet, daß ein gleicher Schritt kürzlich von Oesterreich-Ungarn unternommen wurde. Dieses Vorgehen hat die öffentliche Meinung lebhaft erregt und die Presse übt scharfe Kritik daran.

W. **Petersburg**, 8. August.

Nowoje Wremja und Rjätsch besprechen den Bukarester Friedensvertrag, insbesondere die Ueberlassung Kawallas an Griechenland, sehr ungünstig und beschweren sich in bitteren Ausdrücken, **daß Rußland von seinem französischen Verbündeten im Stich gelassen** worden sei.

Die deutsch-dänischen Beziehungen.

L. C. Wir erhalten aus liberalen Kreisen Schleswig-Holsteins folgende Zuschrift: Es erregte im Anfang dieses Jahres in der dänischen Presse einiges Aufsehen, als die Zeitung „Köbenhavn" mitteilen konnte, daß der deutsche Gesandte in Kopenhagen über ein ministeriell empfohlenes Lesebuch eine Beschwerde vorgebracht hatte, weil in dem Buche das preußische Regiment in Nordschleswig charakterisiert sei. Man verlangte damals auf dänischer Seite, daß die Regierung die Gelegenheit zu einer entsprechenden Erwiderung ergreife. Wenn jetzt der dänische Gesandte in Berlin im dortigen Auswärtigen Amt seinerseits eine Beschwerde vorbringen wird, so könnte es den Anschein erwecken, als ob hierin der Gegenschlag zu erblicken sei. Das dürfte aber kaum der Fall sein. Bei der dänischen Beschwerde stehen anders geartete Interessen als die Kritik an einem Schulbuch in Frage. Es handelt sich nämlich um die viel besprochenen Landungsverbote des Sonderburger Landrats Schönberg. Auf dänischer Seite meint man, daß durch diese eigenartigen Verbote die bestehenden Verträge nicht respektiert worden seien, und auf deutscher Seite fragt man sich wohl mit Recht, ob, ganz abgesehen von der Rechtsfrage, ein solches Vorgehen wirklich ersprießlich sein kann für die Pflege der internationalen Beziehungen.

Den Verkehr zur See zwischen Preußen und Dänemark regelt der Vertrag vom 17. Juni 1818, wo es im § 3 heißt, daß „die dänischen Schiffe in den Häfen innerhalb der Staaten Sr. Preußischen Majestät dieselben Rechte genießen sollen, wie des Landes eigene Fahrzeuge". Diese Bestimmung bildet die Grundlage der Verhandlungen, die in einem Falle bereits eingeleitet und im zweiten Falle binnen kurzem zu erwarten sind. Der erste Fall betrifft die verbotene Landung des dänischen Dampfers „Karl Hansen" am 15. Juni. Es wurde dem Dampfer nicht nur untersagt, die an Bord befindlichen 200 dänischen Touristen innerhalb des Kreises Sonderburg zu landen, sondern das Verbot erstreckte sich auch auf das Singen und Spielen „verbotener Lieder" in den Alsener Gewässern. In jedem Einzelfalle der Uebertretung war eine Strafe von 150 Mk. oder 14 Tagen Haft angedroht; außerdem sollte das Verbot für die Schiffe der betreffenden dänischen Reederei ganz allgemein gelten. Das Material über diesen Fall ist vom dänischen Ministerium des Aeußern dem dänischen Gesandten in Berlin mit dem Auftrage zugestellt worden, im Auswärtigen Amt dieserhalb vorstellig zu werden.

Im zweiten Falle, wo es sich um den Dampfer „Horsens" handelt, ist über die Tragweite des Verbotes nachträglich Uneinigkeit entstanden. Der Dampfer sollte am 11. Juli dänische Touristen nach Sonderburg bringen, um am 12. Juli nordschleswigsche Ausflügler nach Korsör zu fahren. Das schriftliche Verbot erstreckte sich auf jede „Landung" innerhalb des Kreises Sonderburg; mündlich wurde den Veranstalter erklärt, daß sich das Verbot auch auf die Einschiffung nordschleswigscher Passagiere, also preußischer Staatsangehöriger, beziehe und daß dem Dampfer „jeder Verkehr" mit dem Lande abgeschnitten werden solle. In dieser Form wurde das Verbot auch von der „Sonderburger Zeitung" mitgeteilt. Der dänische Dampfer wandte darum die „Kriegslist" an, die nordschleswigschen Passagiere von Apenrade abzuholen. Eine Beschwerde wies aber der Regierungspräsident zu Schleswig mit der Begründung zurück, die Ermittelungen hätten ergeben, daß das Verbot sich nur auf die Landung der dänischen Touristen bezogen hätte. Die ohne die Annahme einer entsprechenden Meinungsänderung des Landrats Schönberg nicht recht erklärliche Abweichung der Lesart ist aber für die Verhandlungen zwischen den Regierungen unerheblich, da sich die dänische Beschwerde eben nur auf die verbotene Landung des dänischen Schiffes beziehen kann. Ueber dieses Verbot hat das dänische Ministerium des Aeußern einen Polizeirapport eingefordert, damit, wie das Regierungsorgan „Politiken" schreibt, auch in diesem Falle „die Berliner Regierung auf offiziellem Wege von der dänischen Auffassung der Verbote des Landrats Schönberg Kenntnis erhalte".

Die dänische Presse hat in Verfolg dieser ganzen unerquidlichen Geschichten zahlreiche Aufforderungen an die dänischen Touristen gebracht, Deutschland und insbesondere Nordschleswig vorläufig zu meiden; sie hat gegen die Teilnahme dänischer Turner an dem Turnfeste in Leipzig lebhaften Einspruch erhoben; ein Besuch des Zeppelinluftschiffes „Hansa" im dänischen Hafen Esbjerg wurde von der Presse nicht gewünscht, und es kamen auch Meldungen von der Boykottierung eines Tanzfestes auf der „Schleswig-Holstein" bei Skagen. Das sind die unerfreulichen Gegenwirkungen, die man lebhaft bedauern, aber menschlich immerhin verstehen kann. Es ist wünschenswert, daß von den Zuständen in Nordschleswig, die dauernd der Herstellung eines aufrichtigen Freundschaftsverhältnisses mit dem nördlichen Nachbarlande im Wege stehen, die deutsche Oeffentlichkeit in höherem Maße Kenntnis erhält. Es mag an sich naheliegen, das Ländchen mit einer Einwohnerzahl, die nicht einmal derjenigen Groß-Berlins gleichkommt, und gar die 150 000 Dänisch redenden Nordschleswiger politisch als quantité négligeable zu betrachten. Aber in solchen Dingen darf man nicht eine rein zahlenmäßige Wertung eintreten lassen, und in den weitesten deutschen Kreisen der Provinz Schleswig-Holstein ist man sich darin einig, daß die landräthliche Nadelstichpolitik nicht nur die gegenseitigen Beziehungen und den Abschluß neuer Handelsverträge erschwert und nicht allein das empfindliche Nationalgefühl des dänischen Volkes verletzt, sondern auch für Deutschland und Preußen kein Ruhmesblatt darstellt. Diese Erwägungen sollten, so müßte man meinen, für die maßgebenden Stellen entscheidend sein!

Die Invasion des Großkapitals.

Norwegische Stimmung.

W. **Molde**, 3. August.

Anläßlich der Uebergabe des Frithjof-Denkmals durch den Deutschen Kaiser an den norwegischen König hat in diesen Tagen ein Drontheimer Blatt gemurrt und gemäkelt: „Wir wünschen keine deutsche Siegesallee in den norwegischen Fjorden!" — Das soll nicht etwa eine künstlerische Kritik am kaiserlichen Geschmack sein, sondern die Bekundung politischen Mißtrauens gegen deutsche Absichten.

„Deutsche Geschwader behandeln norwegische Fjorde und Häfen wie ihr heimisches deutsches Fahrwasser" — wird dann weiter geklagt und zugleich verleumdet. Denn es ist unumstrittene Tatsache, daß keine einzige Schießübung, ja nicht einmal ein strategisches oder taktisches Manöver innerhalb der norwegischen Hoheitsgewässer, geschweige denn in den Fjorden und Häfen vorgenommen wurde, ebensowenig natürlich ein „Landungsmanöver", bei dem bewaffnete Truppen fremdes Territorialgebiet betreten müßten. Wie mir der Kommandant eines Depeschenbootes erzählte, geht die deutsche Korrektheit sogar soweit, daß ein Torpedoboot, das für etwa eine Stunde in den Hafen von Bergen einläuft, um dort die Post der Flotte abzuholen, erst die Erlaubnis dazu bei der norwegischen Hafenbehörde beantragt.

„Alle norwegischen Fahrstraßen werden untersucht und die deutschen Seekarten berichtigt", wird dann weiter verdächtigt. Mit Verlaub: Wer könnte, wer kann etwas Derartiges besser und erfolgreicher tun — ein deutsches Kriegsschiff in einer einzigen Woche und mit Leuten und Booten, die durch Aussehen und Tracht jedermann weithin kenntlich sind? Oder die unzähligen englischen Dampf- und Segeljachten, die während der vielen Monate des langen Sommers in jedem Fjord, in jeder Bucht, in jedem Hafen anzutreffen sind? Wohin man auch einen Ausflug unternehmen möge, überall weht irgendwo in diesem Land eine englische Fahne — bei englischen Mietern oder Besitzern, von Haus und Boden herab, auf Farmen oder Fischerei-Revieren. Aber diese Engländer sind scheinbar über den norwegischen Argwohn erhaben. Wie es wir Deutschen auch sein sollten — noch mehr sein sollten.

„Die Invasion des Großkapitals" wird dann schließlich beklagt und beargwohnt — auch wieder mit einer Spitze gegen Deutschland. Und doch ist es bekannte Tatsache, daß das deutsche Kapital aus Norwegen fernbleibt; daß gerade in diesen Tagen wieder eine englische Gesellschaft einen der größten Wasserfälle Norwegens, den Aura-Voß, erworben hat, um die 700 000 Pferdestärken seines Gefälles für eine Industrieanlage zu verwerten.

Freilich: die „Invasion des Großkapitals" ist es, die in Norwegen eine antideutsche Stimmung beabsichtigt und mit Erfolg vertreibt — aber in anderem Sinne, als das Drontheimer Blatt es wahr haben will. Die Invasion des englischen Großkapitals nämlich in der norwegischen Presse. Und das ist der wundeste Punkt, auf den mich Norweger selbst aufmerksam machten — und zwar Norweger, die es wissen könnten —: daß in einem recht bedeutenden Teil der norwegischen Presse recht beträchtliches englisches Kapital tätig ist. Sollte das nicht mancherlei erklären?

Worin besteht nun aber eigentlich die „deutsche Invasion". Es ist Tatsache, daß der Deutsche Kaiser als einer der ersten norwegische Abgelegenheit und Abgeschlossenheit überwunden, daß er als einer der ersten die Schönheiten dieses herrlichen Landes entdeckte und erschlossen hat — nicht nur für seine deutschen Landsleute und „Nachläufer", sondern auch für die amerikanische und englische Touristenwelt. Hier z. B. Molde: Früher ein winziges Dörflein mit etwas Fischerei und Fischausfuhr, ist es jetzt ein ansehnliches Städtlein geworden, das einzig und allein durch und für den Fremdenverkehr gewachsen ist.

Es ist weiter eine Tatsache, daß diese einzige Woche Aufenthalt der deutschen Flotte in den norwegischen Fjorden für das Land und seine Bevölkerung den Zufluß von rund 1 Million Mark bedeutet. 30 000 Menschen sind zu verpflegen; 26 Kriegsschiffe kaufen Kohle, Wasser und auch Proviant; 30 000 Menschen — Offiziere, Beamte und Mannschaften — machen eine Woche lang Ausflüge, machen Einkäufe für die Lieben in der Heimat, kurzum verausgaben ein ganzes Monatsgehalt und womöglich auch Ersparnes dazu. Gestern traf ich in Rees einen einfachen Schuster, der von Bord des dort ankernden Linienschiffes zurückkam: Er hatte dort — auf dieser schwimmenden Bank — 720 deutsche Reichsmark in norwegisches Geld eingewechselt! Dazu soll man nicht vergessen, daß jeder Deutsche, ob Tourist oder Kriegsschiffsmatrose, doch auch norwegisches Geld in der Hand hat. Kein Wunder, daß der Gemeinderat von Loen das Deutsche Konsulat auffordert, eine deutsches Kriegsschiff nach Loen zu besorgen. „Es dürfe des herzlichsten Empfanges sicher sein."

Und das Leben ist die wahre Gesinnung der norwegischen Bevölkerung, nicht jene politische Stimmungsmache eines gewissen Teiles der norwegischen Presse. Eine kleine Einschränkung ist allerdings zu machen: der norwegische Bauer, Fischer oder Schiffer ist fromm und so ernst, wie seine schroffen Berge, seine dunklen Waldseen und sein schweres Leben. Wir in Deutschland kennen ja diese verschlossenen Sinnierer durch ihre Landsleute Ibsen und Björnson. Dieser fromme und stille Ernst des Volkes wird durch die singende Heiterkeit unserer Matrosen, durch die lustigen Weisen unserer Bordkapellen zunächst aufgeschreckt. Aber die vertrauende Gastfreundschaft ist dann doch bald da, sobald die stramme Disziplin unserer Leute — auf die man als Reisender stolz blickt — und ihr naiver Naturfrohsinn erkannt werden; dann kann es allerdings vorkommen, daß selbst Norweger es aussprechen, daß dieses deutsche Auftreten auch der norwegischen Miliz im benachbarten Barackenlager als Muster dienen könnte.

2½ Millionen Einwohner hat dieses nordische Bergland und eine jährliche Auswandererziffer von 20 000 Menschen. Also so groß wie das Auswandererkontingent unseres deutschen 65-Millionen-Volkes. Norwegen ist arm und der Norweger hat schwer zu arbeiten; aber eine „deutsche Invasion" hat er nicht zu befürchten, sondern nur deutschen Gewinn zu erwarten.

Deutsches Reich.

Ein Brief Miquels.

Die „Süddeutschen Monatshefte" veröffentlichen einen Brief des Finanzministers Miquel an seinen früheren Fraktionskollegen Professor v. Marquardsen in Erlangen. Er lautet:

Lieber Freund!

Ihre Gewissensfrage nach meiner Stellung zum Heidelberger Programm beantworte ich so: Dies Programm hatte die Bedeutung der Lossagung von den doktrinären, juristischen, altpreußischen, kantischen, mit einem Worte Laskerschen Liberalismus und des Uebergangs zu einer realistischen Behandlung der öffentlichen Fragen.

Zu diesem Programm stehe ich noch heute, nur liegen gegenwärtig viele andere Spezialfragen vor, welche der Minister, welcher die gesamte Lage und die Machtverhältnisse besser überschauen kann und Gegenwartspolitik treiben muß, bisweilen anders ansehen, jedenfalls behandeln muß, als die alten Parteigenossen. Die Behandlung des Vereinsgesetzes (der preuß. Vorlage von 1897) seitens der N. L. läßt mich fast einen Beginn von Rückfälligkeit in Verbindung mit dem Kampf gegen die „Ostelbier" und die Notwendigkeit eines neuen Heidelberger Programms befürchten. Ich wenigstens würde als Abgeordneter eine solche Politik der Königsberger nicht mitgemacht haben. Noch weniger würde ich das Bestreben, einen unheilbaren Riß mit den Konservativen und Freikonservativen, den „ostelbischen Junkern" — lediglich zugunsten des Zentrums herzustellen, für einen Akt politischer Weisheit halten. Die nationalliberale Partei wird, fürchte ich, davon den schwersten Schaden haben, zumal sie damit zugleich gegen die wohlverstandenen Interessen der Industrie kämpft. Vorübergehenden Stimmungen, welche man selbst macht, hinterher nachlaufen, ist keine kluge Politik. Die Zukunft wird ja lehren, wer recht hat.

Wer den Entwurf des Heidelberger Programms geschrieben hat, kann ich wirklich nicht mehr sagen. Ich werde ihn wohl irgend jemandem diktiert haben.

Nun leben Sie wohl. Hoffentlich stehen die Dinge besser bei unserem Wiedersehen in Berlin.

Stets Ihr alter Freund
Miquel.

Der Brief ist am 18. August 1897 geschrieben, als Miquel auf der Höhe seines Einflusses stand und im preußischen Staatsministerium der leitende Geist war. Wenige Wochen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130809010/fragment/page=0001

...her hatten die Nationalliberalen unter Führung des Vertreters für Königsberg, Dr. Krause, die sogen. Lex Recke, das „preußische Sozialistengesetz“ zusammen mit den Freisinnigen und dem Zentrum mit der winzigen Mehrheit von 209 gegen 205 Stimmen trotz der eifrigen Empfehlungen durch Miquel, den Vater des Heidelberger Programms der Nationalliberalen von 1884, zu Fall gebracht. Der Brief ist charakteristisch für das Wirken des ehemaligen Führers der Nationalliberalen zugunsten der Konservativen.

Des Agrariers Steuerberechnung.

Die eigentümliche Anschauungsweise, die in den Kreisen unserer stockkonservativen Agrarier in bezug auf die Vornahme von Steuerdeklarationen herrscht, führt bekanntlich dazu, daß dieser Teil des deutschen „Nährstandes“ fast durchgängig wesentlich günstiger besteuert ist, als jener, der als „Pflastertreter“ in den Städten Gewerbe, Industrie und Handel treibt. Trotz der gegenteiligen geschwollenen Erklärungen der Herrschaften vom Bunde der Landwirte. Ein neuer äußerst interessanter Beleg für die „Naivität“ agrarischer Steuerberechnungen findet sich in der „Kieler Zeitung“ vom 29. Juli. Dort schildert ein Kieler Bürger seine Unterhaltung mit einem Landwirt der Insel Fehmarn in Steuersachen wie folgt:

„Wir kamen auf das Thema „Steuerzahlen“. Ich sagte ihm, daß die großen Landwirte trotz des hohen Schutzzolles im Verhältnis wenig Steuern zahlen, der gewerbliche Mittelstand dagegen durch indirekte und direkte Steuern stark überlastet sei, und fragte, was er denn an Steuern zu zahlen habe. Hierauf erwiderte er mir, er zahle 26 Mk. Einkommensteuer. Auf meine Frage, was sein Besitz denn wert sei, gab er die Summe von 180 000 Mark an. Als ich ihm hierüber meine Verwunderung aussprach, sagte er mir, er hätte ein Einkommen von 2700 Mark erklärt. Seine Einschätzung wurde aber durch eine Zuschrift des Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission beanstandet. Er wurde aufgefordert, seine Einschätzung „gründlicher“ zu erläutern. Die Zuschrift habe er unbeantwortet gelassen, worauf der Steuerzettel ihn darüber aufklärte, daß er nur ein Einkommen von 1800 Mk. habe! Als ich ihm auch hierüber meine Verwunderung ausdrückte, meinte er, seine Berufsgenossen zahlten alle nicht mehr. Der Landmann hat einen Besitz von 200 Morgen Land, der mit 110 000 Mk. belastet ist. Nach seiner eigenen Angabe bringt der Morgen im Jahre 60 Mk. Pacht, also 12 000 Mk., hiervon die Hypotheken-Zinsen mit ungefähr 5000 Mk. abgerechnet, verbleiben 7000 Mk.“

Diese Darstellung wird dann der „Kieler Zeitung“ in einer von Fehmarn datierten Zuschrift als vollkommen richtig bestätigt. Den Vers darauf kann sich, so schreibt die „Bresl. Zeitung“, jeder selbst machen, — d. h. wenn es einem „Pflastertreter“ gelingt, das Erstaunen zu bemeistern darüber: daß es irgendwo eine Steuerveranlagungs-Kommission gibt, welche aus eigener Initiative die Selbsteinschätzung eines Steuerzahlers als zu hoch beanstandet.

Der Zwischenfall in Luneville.

Ueber den Zwischenfall in Luneville, wo die Wohnung des zu einer militärischen Uebung nach Deutschland einberufenen Arbeiters Schneider von dem Pöbel zerstört worden sein soll, ist in Berlin an zuständiger Stelle ein Bericht noch nicht eingelaufen. Auch die französischen Behörden haben einen solchen noch nicht erhalten. Es geht dem „Tag“ der nachstehende Drahtbericht zu:

Paris, 8. Aug. Man hat bis zur Stunde im französischen Ministerium des Innern von der Präfektur in Nancy noch keinen Bericht über den Fall Schneider in Luneville erhalten. Vernehmungen der Nachbarn an Ort und Stelle hatten kein positives Ergebnis. Vermutet wird hier, daß man Schneider für einen naturalisierten Franzosen hielt und daß ausgesprengt wurde, seine Reise nach Kehl diene — — Spionagezwecken!!

Parlamentarisches.

Abgeordneter Blell zu Brandenburg a. H. feiert an diesem Sonntag seinen 75. Geburtstag. Kommerzienrat Karl Blell, ein Sohn der alten Havelstadt, vertritt im Abgeordnetenhause den Wahlbezirk Frankfurt-Lebus seit zehn Jahren und war früher auch eine Reihe von Jahren Mitglied des Reichstages. Er gehört der Fortschrittlichen Volkspartei und als Schriftführer dem Vorstande des Hauses an.

Kleine vermischte Nachrichten

Der schwedische Ehrensäbel für den Kaiser. Eine Deputation von Offizieren der schwedischen Marine wird im September in Berlin eintreffen, um dem Kaiser einen Ehrensäbel zu überreichen. Der Kaiser gehört der schwedischen Marine als Admiral an. Die schwedischen Offiziere werden an den Paradefestlichkeiten am 2. September teilnehmen.

Spätsommergäste in der Schweiz. Aus Zürich meldet ein Telegramm: Unter den Fremden, die die neuerliche Schönwetterperiode in die Kurorte der Schweiz führte, befinden sich auch viele Deutsche mit bekannten Namen. Der Berliner Oberbürgermeister Wermuth sucht Erholung von den Amtssorgen in Braunwald im Kanton Glarus. Graf Zeppelin schmiedet in Vitznau am Vierwaldstätter See neue Pläne. Der Kronprinz Georg von Sachsen traf gestern im Palasthotel auf Bürgenstock ein, von wo vorgestern der Kronprinz und die Kronprinzessin von Montenegro abreisten. Das Großherzogspaar von Sachsen-Weimar ist zur Kur in Pontresina. Auch Gerhart Hauptmann hat dieser Tage eine Schweizerreise unternommen.

Der Staatssekretär des Reichskolonialamts **Dr. Solf**, der sich seit einiger Zeit auf Urlaub und augenblicklich in England befindet, tritt nunmehr von dort aus auf der „Eleonore Woermann“ die von uns jüngst bereits gemeldete Inspektionsreise nach Kamerun und Togo an, welcher sich ein Besuch in Britisch-Nigeria anschließen wird. Die Abwesenheit des Staatssekretärs von Deutschland wird drei Monate dauern. Die „Eleonore Woermann“ verläßt heute abend Hamburg.

Hof- und Personalnachrichten.

W. **Aus Swinemünde** meldet uns eine Wolff-Depesche: Der Kaiser unternahm heute nachmittag mit dem Reichskanzler eine Autofahrt, auf welcher das Kinderheim in Ahlbeck besichtigt wurde.

Zum Besuch des Kaisers in Rostock am kommenden Sonntag werden der „Landeszeitung für beide Meckl.“ zufolge dort anwesend sein der Großherzog, die Großherzogin, die Großherzogin-Mutter Anastasia, die deutsche Kronprinzessin, die Prinzessin Reuß XVIII., Prinz Heinrich der Niederlande und Herzog Paul zu Mecklenburg.

Die Prinzen Eitel Friedrich und Joachim, die sich seit einigen Tagen im schottischen Hochlande zu Pitlochry aufhielten, sind gestern, wie aus London gedrahtet wird, mittels Automobils nach der schottischen Nordküste weitergefahren.

Halle und Umgebung.

Halle, 9. August.

Arbeitslosen-Zählung — Arbeitsnachweis.

Von Karl Goldschmidt,

Vorsitzender der Deutschen Gewerkvereine.

Es ist nicht mehr zweifelhaft, daß wir im kommenden Winter eine erhebliche Arbeitslosigkeit zu erwarten haben. Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ruft die Behörden schon jetzt auf, eine möglichst große Zahl geplanter Arbeiten und Aufträge für den kommenden Winter bereitzustellen, damit der Beschäftigungslosigkeit mildernd entgegengewirkt werde.

Als die Verkehrswege und -Mittel in Deutschland noch wenig entwickelt waren, erlebten wir Mitte des vorigen Jahrhunderts Hungersnöte in verschiedenen Teilen des Landes, während in anderen Teilen ein Ueberfluß an Lebensmitteln vorhanden war. Jetzt liegt es ähnlich so auf dem Gebiete der Arbeitsvermittlung. Zahlreiche Arbeitslose in den großen Städten, Mangel an Arbeitern auf dem Lande. Auch in günstigen Zeiten darf die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland auf eine Viertelmillion geschätzt werden.

Als im Juni 1895 bei der Berufszählung auch die Arbeitslosen gezählt wurden, ergab sich eine Ziffer von 179 000 und als im gleichen Jahre im Dezember bei der Volkszählung die Arbeitslosen wieder gezählt wurden, stieg ihre Ziffer auf 554 000. Es fällt ins Gewicht, daß Deutschland alljährlich 800 000 und mehr fremdländische Arbeiter beschäftigt, die ungefähr zur einen Hälfte auf den großen Gütern, zur anderen Hälfte in der schweren Industrie beschäftigt werden. Gelänge es, eine regelmäßige Statistik aufzunehmen mit zuverlässigen Resultaten, dann könnten Maßnahmen getroffen werden, die es verhüteten, mehr fremdländische Arbeiter hereinzulassen, als wirklich nötig sind. Diese Mehrzugelassenen verstärken den Lohndruck, da die fremdländischen Arbeiter grund ihrer meist niedrigeren Kultur ohnehin lohndrückend wirken. Das gilt natürlich im wesentlichen nur für die fremdländischen ungelernten Arbeiter in der Landwirtschaft und in der schweren Industrie. Deutschland hat jedenfalls ein nationales Interesse daran, daß zunächst die Söhne des eigenen Landes Beschäftigung finden, die es stark verdrießt, daß ihnen die fremdländischen Arbeiter die Arbeit wegnehmen.

Im eigenen Vaterlande liegt es mit der Arbeitsvermittlung leider auch noch sehr im Argen. Einseitige Arbeitsnachweise der Unternehmer kreiden gewisse Arbeiter oft in großer Zahl in ihren schwarzen Listen an und machen die Armen vogelfrei. Welche Bedeutung diese einseitigen Nachweise haben, geht aus der Tatsache hervor, daß sie in 1911: 1 146 651 Arbeitsstellen vermittelten.

Verabscheuungswürdig ist das Verhalten gewisser sozialdemokratischer Gewerkschaften, die Tarifverträge abschließen mit der Klausel, daß nur ihre Mitglieder in den Tarifbetrieben beschäftigt werden dürfen. Und in vielen der sogenannten paritätischen Arbeitsnachweisen üben die sozialdemokratischen Gewerkschaften eine unerbittliche Herrschaft aus.

Auf dem 18. Verbandstage der Deutschen Gewerkvereine (H.-D.) Pfingsten 1913 sprach der Hirsch-Dunckersche Führer der Holzarbeiter M. Schumacher über „Arbeitslosenversicherung und Arbeitsnachweis“ und machte auf die Schäden aufmerksam, die aus der Handhabung der paritätischen Facharbeitsnachweise durch die Gewerkschaftler entstehen. Der Redner warf die Frage auf: „Wie sieht ein paritätischer Facharbeitsnachweis aus?“ und schilderte dann an Hand mehrerer Beispiele, wie der Holzarbeiterverband aus diesen Arbeitsnachweisen Agitationsbureaus für seine Organisation macht. Die Arbeiter und wen es sonst interessiert, sollten den jetzt gedruckt vorliegenden Vortrag Schumachers lesen, damit sie sich über diese Dinge informieren. Die Vorgänge zeigen, daß Vorsorge getroffen werden muß, die den Arbeitsnachweisen die nötige und mögliche Objektivität sichern.

Jeder organisierte Arbeiter, der einer tariftreuen Organisation angehört und das trifft auf die Gewerkvereine Hirsch-Duncker zu, darf verlangen, daß er von anderen Organisationen gleichberechtigt behandelt wird. Der Mißbrauch der Macht, der auf diesen Gebieten durch die größeren, sogenannten freien Gewerkschaften getrieben wird, verdient die schärfste Zurückweisung.

Anfahrt zum Rennen.

Um ein Stocken des Wagenverkehrs zu vermeiden, sind in Uebereinstimmung mit der städtischen Polizeiverwaltung folgende Neuanordnungen getroffen worden:

Diejenigen Wagen und Automobile, welche keine Karte für den reservierten Wagenplatz haben, sollen kurz vor dem Durchgang der Unterführung des neuen Weges durch die Siebenbogenbrücke aus dem Wagenzuge links nach dem allgemeinen Wagenplatz abschwenken und können entweder eine Wagenkarte von dem dort aufgestellten Beamten kaufen, oder bleiben im anderen Falle während des Rennens auf dem allgemeinen Wagenplatze halten, sofern sie nicht vorziehen, nach dem Aussteigen der Insassen von hier aus über den Weg an dem Lokomotivschuppen vorbei zur Stadt zurückzukehren.

Die Wagen mit Wagenkarten für den reservierten Platz können jetzt ohne Stockung durchfahren bis zum Eingang des Sattelplatzes oder des 1. Platzes. Am Eingang des Sattelplatzes ist — wohlgemerkt nur zur Benutzung für Wageninsassen — eine besondere Kasse aufgestellt, die Plätze für Sattelplatz und Tribünen verkauft, am Eingang des 1. Platzes eine solche für den 1. Platz.

Fußgänger erhalten an diesen beiden Kassen keine Einlaßkarten, sondern müssen die Kassen auf dem Vorplatze benutzen, welche noch um 2 Stück für den 2. und 3. Platz vermehrt worden sind.

Die leeren Wagen mit Karten gehen zum reservierten Wagenplatz, die Automobile mit Karten können nach Anordnung der Polizei zum Teil auf dem Wege zwischen Eingang des Sattelplatzes und Eingang des 1. Platzes hart links an der Pappelallee Aufstellung finden und werden zum andern Teil auf dem 1. Platze aufgestellt werden.

Zum nächsten Renntage im Oktober wird der reservierte Wagenplatz bekanntlich erheblich erweitert sein, so daß Schwierigkeiten nicht mehr entstehen.

Es empfiehlt sich, die Wagenkarten bereits im Vorverkauf zu nehmen.

Der Kutscher soll die Karte sichtbar am Hut tragen.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Rennen Punkt 3 Uhr beginnen, d. h. die Pferde um diese Zeit die Bahn betreten. Wer die Pferde vorher sehen oder wetten will, muß um ½—¾3 Uhr an Ort und Stelle sein.

Den Inhabern von Sattelplatzkarten steht auch der Besuch des oberen Restaurants und der Terrasse offen. Am letzten Renntage sollen Sattelplatzbesucher irrtümlicherweise durch das Versehen eines Kontrolleurs abgehalten worden sein, diese Räume zu betreten.

Wer ist meldepflichtig bei der Einführung von Bier?

Das Kammergericht hatte in einem Rechtsstreit zu entscheiden, welcher gegen L. schwebte. weil er Flaschenbier von Halle nach Löbejün ohne Anmeldung zur Versteuerung eingeführt habe. Der Magistrat hatte L. auf Grund eines Regulativs vom 17. August 1894 in Strafe genommen. L. beantragte gerichtliche Entscheidung. Das Schöffengericht erkannte auf Einstellung des Verfahrens. L. hatte behauptet, er sei nicht meldepflichtig, die Meldepflicht liege dem Produzenten oder Empfänger ob. Die Strafkammer erkannte jedoch gegen L. auf 30 Mk. Geldstrafe und betonte, L. habe das Bier eingeführt und sei demnach meldepflichtig. Es sei nicht erforderlich, daß derjenige, welcher das Bier einführe, auch das Bier gebraut habe. Diese Entscheidung focht L. durch Revision beim Kammergericht an und vertrat den Standpunkt, daß nur solche Einführende das Bier anzumelden haben, welche es gebraut oder als Empfänger des Bieres in Betracht kommen. Das Kammergericht wies jedoch die Revision des Angeklagten — als unbegründet zurück und führte u. a. aus: L. habe das Flaschenbier eingeführt und mußte daher nach dem Regulativ auch die Anmeldung besorgen. Es komme nicht darauf an, ob er das Bier produziere oder als Empfänger des Bieres in Frage kam. Zur Erhebung von Biersteuer sind die Gemeinden im Hinblick auf § 13 des Kommunalabgabengesetzes innerhalb der durch die Reichsgesetze gezogenen Grenzen befugt. Die Gemeinden können auch vorschreiben, daß die Einfuhr des Bieres nicht in geeichten Fässern oder in für jedes Frachtstück gleichartigen Flaschen nur auf bestimmte Einfuhrstraßen und nur zur Tageszeit stattfinden darf, daß das eingeführte Bier ihr anzumelden ist, daß Bierhändler das einheimische und das eingeführte Bier getrennt lagern und über letzteres ein Lagerbuch führen, daß dem Aufsichtsbeamten auf Verlangen vorzulegen ist. Anders würde nach dem Regulativ die Sache liegen, wenn Bier nach Löbejün in Gebinden eingeführt worden wäre.

Zum Besten des „Invalidendanks“ fand vorgestern abend in dem Garten der „Saalschloßbrauerei“ ein großes, ziemlich gut besuchtes Militärkonzert statt, das von den vereinigten Kapellen des Füs.-Regts. Nr. 36 und des Mansfelder Feldartillerie-Regts. Nr. 75 ausgeführt wurde. Herr Königl. Musikdirektor Fister dirigierte den ersten Teil des Programms, der Piècen von Bruch, Liszt und Wagner brachte, Herr Königl. Musikmeister Steuer schwang im zweiten Teil das Zepter, in dem Sachen von Verdi, Kistler und Waldteufel zu Gehör gebracht wurden. Den dritten Teil (Kaisermarsch, Schlachtenpotpourri, Fackeltanz) führten beide Kapellen gemeinschaftlich aus. Hier dirigierten abwechselnd die Herren Fister und Steuer. Es braucht wohl kaum besonders betont zu werden, daß die gebotenen Piècen wegen der tadellosen Präzision, der sauberen und künstlerischen Durcharbeitung reichen Beifall auslösten, der sowohl den beiden umsichtigen, von echt künstlerischen Bestrebungen geleiteten Dirigenten wie dem wackeren Orchester galt. Den Abend krönte, wie schon oben bemerkt, das Sarosche „Schlachtenpotpourri“, während dessen ein das patriotische Tonstück ergänzendes Feuerwerk abgebrannt wurde, das lebhafte Anerkennung fand. Gegen ½12 Uhr erst war das Konzert zu Ende.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Ledigenheime.

Unter dieser Ueberschrift bringt die Nr. 354 der „Saale-Zeitung“ einen längeren Artikel, in welchem die Nachteile des Schlafstellenwesens aufgeführt werden und hervorgehoben wird, welche große soziale Tat das Schaffen eines Ledigenheims wäre, welches jedem ein eigenes, freundliches, kleines Zimmerchen böte. Dem geschätzten Einsender dieses Artikels ist es offenbar unbekannt, daß Halle sich seit fast 10 Jahren eines solchen Heims erfreut, wenigstens für den weiblichen Teil der Bevölkerung. Das große Heim für Frauen und Mädchen, Weidenplan 20, bietet helle, freundliche, kleine Zimmer und Kammern teils mit, teils ohne Ofen, aber dank der Zentralheizung immer gut temperiert, für sehr wenig Geld. Ja, es nimmt sogar Unbemittelte auf und verhilft ihnen zu lohnender Arbeit. Die Kammern kosten 1,20 Mark wöchentlich, wenn die Bewohnerin auch die volle Kost nimmt, d. h. für fünf gute ausreichende Mahlzeiten 80 Pfg. täglich bezahlt. Mittagbrot wird zu verschiedenen Preisen verabreicht; im Abonnement kosten eine Portion gute Suppe, Gemüse und Fleisch 35 Pfg. Ist die Person den ganzen Tag durch ihre Arbeit von Hause entfernt, so erhöht sich der Kammerpreis auf 1,60—1,75 Mk. pro Woche, und sie kann zu äußerst billigen Preisen Mahlzeiten im Hause haben außer der Zeit, je nach Bedarf. Ein großer Garten ist zur allgemeinen Benutzung, und die großen hellen Wohnräume, elektrisch beleuchtet, im Winter behaglich erwärmt, dienen den Bewohnerinnen des Heims zur unentgeltlichen Benutzung. Die Teilnahme an den Turn-, Gesang-, Näh- und Schneiderkursen ist teils frei, teils zu sehr geringen Preisen gestattet. Stellenvermittelung und Auskunftsbureau, beides unentgeltlich, sorgen gern für die Arbeitslosen.

Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt hat seinerzeit im Verein mit der Stadt Halle dem Verein Erholungsheim ermöglicht, das Haus zu erwerben und auszubauen. Es kann 50 Personen aufnehmen. In den 10 Jahren seines Bestehens hat es über 5000 weiblichen Personen kürzere oder längere Zeit als Heim gedient; wie unbekannt es trotzdem noch ist, beweist der vorliegende Artikel. Vielleicht tragen diese Zeilen mit dazu bei, es in weiteren Kreisen bekannt zu machen und Wohlhabende zu veranlassen, es mit Geldgeschenken oder Stiftungen zu bedenken, damit es in der Lage ist, ausschließlich Unbemittelten zu dienen, ohne daß der Vorstand sich zu sorgen hat, wie er die 6000 Mk. jährlich aufbringt, die er an Zinsen und Steuern zahlen muß!

Der Name „Erholungsheim“ hat wohl irreführend gewirkt. Die Gründerin ging vor 10 Jahren von dem Gedanken aus, daß das Haus den Arbeitenden am Feierabend

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130809010/fragment/page=0002

Erholung bieten sollte; jetzt sind die Erholungsheime so aus der Erde gewachsen, daß der Vorstand den Namen geändert hat. Im Betriebe war nichts zu ändern, und bei denen, die es kennen und schätzen, hieß es von je immer nur das Heim! Sie sehen, sehr geehrter Herr, Halle ist allzeit voraus!

E. Sch.

* * *

Zu den vorstehenden Auslassungen bemerkt der Verfasser des Artikels in Nr. 354 der „Saale-Zeitung", daß ihm und gewiß vielen anderen Personen das Heim für Frauen und Mädchen am Weidenplan nicht unbekannt ist, vielmehr als solches sehr geschätzt wird. Die Leidgenheime, von denen er geschrieben und deren eines für Halle sehr angebracht wäre, dienten indes lediglich männlichen Personen zur Unterkunft.

Provinzial-Nachrichten.

Die „Hansa" im Saaletal.

@ **Leipzig**, 8. August. (**Telegramm.**) Das Luftschiff „Hansa" unternahm heute vormittag eine Fernfahrt in das Saaletal. Um 4 Uhr 50 Min. stieg das Luftschiff mit neun Passagieren unter Leitung des Diplomingenieurs Dörr auf, überflog Weißenfels und Naumburg und traf um 9 Uhr 2 Min. über Saaleck ein, wo es wendete. Um 9 Uhr 17 Min. kreuzte es über Freyburg, um 9 Uhr 28 Min. passierte es Weißenfels, 9 Uhr 40 Min. Lützen und um 10 Uhr 10 Min. traf es wieder vor der Luftschiffhalle ein. Das Wetter war böig.

Ein Oberförster verschwunden.

Oschersleben, 8. August. Spurlos verschwunden ist seit Dienstag, den 29. Juli, der Oberförster Hermann Wrock aus dem benachbarten Neindorf. Er wurde zuletzt in Leipzig gesehen. Wohin er sich gewandt hat, ist unbekannt. Auf des Auffinden des Vermißten ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Zweckdienliche Mitteilungen sind sofort an die Kriminalpolizei in Berlin, Leipzig, Dresden oder München zu richten.

Lieferung von 70 000 Seitengewehren.

tz. **Suhl**, 8. August. Ein großer Auftrag in Seitengewehren (etwa 70 000 Stück) ist von der Heeresverwaltung auch den Suhler Firmen erteilt worden. Wie die Thüringer Warte meldet, ist die Abnahmekommission dafür aus Erfurt eingetroffen. Sie wird bis zum Frühjahr nächsten Jahres dort verweilen.

* **Magdeburg**, 8. August. (Lebensrettung.) Gestern nachmittag 2½ Uhr rettete der Bademeister Homann von der Badeanstalt „Ostende" einen Angler vom Tode des Ertrinkens. Der Angler war in den Strom gefallen und konnte sich nicht wieder herausarbeiten, da er sich mit seinem Rucksack an einem Drahtseile verfing. Die sofort von seinem Retter angestellten Wiederbelebungsversuche hatten nach halbstündigem Bemühen vollen Erfolg; der von der herbeigerufenen Feuerwehr mitgebrachte Sauerstoffapparat brauchte nicht mehr in Anwendung gebracht werden. Der Verunglückte wurde dann mit dem Sanitätswagen nach dem Krankenhause Altstadt gebracht.

* **Bad Harzburg**, 8. August. (Ein Stadtverordneter aller Fraktionen.) Die gestrige Neuwahl eines Stadtverordneten in Bad Harzburg hatte nach einem wochenlangen erbitterten „Bürgerkrieg" ein überraschendes Ergebnis: Einstimmig wurde derselbe Mann gewählt. Jede der Parteien hatte ihn als „ihren" Kandidaten betrachtet.

* **Gorsleben a. U.**, 8. August. (Zeppelin-Luftschiff.) Am Donnerstag abend um 9,50 Uhr flog ein Zeppelin-Luftschiff (von Erfurt kommend) über die Dörfer Etzleben, Gorsleben und Heldrungen und verschwand dann in den Wolken der Nacht in der Richtung nach Sangerhausen zu. Zu erkennen war nur ein Scheinwerfer und eine rote Laterne.

Erfurt, 8. August. (Nord-Südbahn Hamburg—München.) Der „Hannov. Courier" bringt die Nachricht, daß das Nord-Süd-Eisenbahnprojekt Hamburg—Braunschweig—München bereits Gegenstand von Konferenzen im Eisenbahnministerium ist und daß bei einer kürzlichen Bereisung des Harzes durch den Eisenbahnminister und mehrere Kommissare man sich für den Bahnbau Hatzburg—Braunlage—Ellrich—Nordhausen entschieden habe, und zwar als zweigleisige Vollbahn. Selbstverständlich kann es sich dabei nur um eine vorläufige unverbindliche Aeußerung des Ministers handeln. — Nach dem Ausbau der fehlenden Zwischenstrecke im Harze würde dann die Reise von Hamburg nach München in ziemlich gerader nord-südlicher Linie über Uelzen, Moren, Braunschweig, Harzburg, Nordhausen, Erfurt, Saalfeld, Nürnberg und Treuchtlingen führen und eine erhebliche Zeitersparnis mit sich bringen.

Erfurt, 8. August. (Ein Knabe verschwunden.) Am Mittwoch mittag verließ in krankhaftem Zustande ein 14jähriger Knabe die Bellingstraße 11 belegene Wohnung seiner Eltern. Alle Nachforschungen über den Verbleib waren vergeblich. Der Knabe trug braune Turnschuhe, graue Strümpfe, schwarze Hose, weißblau gestreifte Jacke und war vermutlich ohne Kopfbedeckung.

Langensalza, 8. August. (Auf dem Taufen- oder Teufelsrade,) das auf dem hiesigen Brunnenfestplatze aufgestellt ist, wurde eine Person am linken Arm derart verletzt, daß der Arm vom Arzt achtmal genäht werden mußte. Auch in Saalfeld sind auf dem Taufenrade mehrere Personen erheblich zu Schaden gekommen.

Meiningen, 8. August. (Sittlichkeitsverbrechen des Schauspielers Link.) Der Erste Staatsanwalt in Meiningen erinnert daran, daß gegen den früheren Hofschauspieler Adolf Link, geboren am 15. September 1851 zu Budapest, zuletzt Wohnhaft gewesen zu Meiningen, jetziger Aufenthalt Newport City 206 East 78th Street, die Untersuchungshaft wegen fortgesetzten Sittlichkeitsvergehens, begangen während der letzten fünf Jahre in Meiningen, verhängt ist. Beim Betreten des Deutschen Reiches ist der Mann zu verhaften.

Friedrichroda, 8. August. (Schuchardts Schulden.) Das Herzogliche Landratsamt hat dem Stadtrat mitgeteilt, daß der Fehlbetrag der vom früheren Stadtsekretär Schuchardt unterschlagenen Summe noch 1221,73 Mark ausmache. Das Landratsamt fragt nun an, ob die Forderung niedergeschlagen werden solle. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer jüngsten Sitzung, die Forderung nicht niederzuschlagen, sondern feststellen zu lassen, ob der Stadtrat die Schuld trage. Im bejahenden Falle soll die Behörde entscheiden, ob der Stadtrat regreßpflichtig zu machen sei.

Allstedt, 8. August. (Totgedrückt.) Auf dem Schachte Hergendorf wurde der Bergmann Karl Pirnstiel von dem zu Tage gehenden Förderkorbe, den er noch schnell besteigen wollte, so heftig gegen die Wand gedrückt, daß der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern. — Die Gas- und Elektrizitätswerke Allstedt A.-G. zu Bremen beabsichtigen, Allstedt mit Elektrizität zu versorgen. Um die Ausführung des Planes zu ermöglichen, hat der Gemeinderat beschlossen, zur Herstellung der gesamten Anlage ein Kapital von 25 000 Mark dem genannten Werke vorzustrecken.

Altenburg, 8. August. (Gutsbesitzer Kühn †) Im Nachbarorte Milchwitz starb am Dienstag abend im Alter von erst 43 Jahren nach längerer Krankheit der durch seine Stammzucht des großen veredelten Marschschweines weithin, namentlich in landwirtschaftlichen Kreisen des gesamten Deutschen Reiches bekannt gewordene Gutsbesitzer Paul Kühn. Seine Zucht hat ihm zahlreiche Prämiierungen eingebracht.

Kunst und Wissenschaft.

Der internationale Aerztekongreß in London.

□ London, 7. August.

Die Proportionen, die der internationale Aerztekongreß infolge seiner ungeheueren Teilnehmerzahl annimmt, sind ganz außerordentliche. Zu den allermeisten Veranstaltungen, wie zu den Besuchen von Hospitälern, Museen und Merkwürdigkeiten, kann immer nur ein kleiner Bruchteil der Teilnehmer zugelassen werden. Heute begannen die zahlreichen Sektionssitzungen, deren größter Teil in verschiedenen wissenschaftlichen Instituten in South Kensington stattfindet. Bei den anderen versammeln sich die Teilnehmer in Hospitälern und ärztlichen Instituten in anderen Teilen Londons. In der psychiatrischen Sektion lenkte deren Präsident Sir James Crichton-Browne die Aufmerksamkeit der Delegierten auf die Zunahme der Geisteskrankheiten. Er erklärte, es sei sicher, daß in den letzten 50 Jahren die Behandlung der Geisteskrankheiten keinen wesentlichen Fortschritt zeige. Eine allgemeine Sitzung fand in der Albert Hall statt, wo heute Prof. Harvey Cushing von der Harvard-Universität über Chirurgie sprach. Die Szene war sehr verschieden von der gestrigen Eröffnungssitzung. Die riesigen Logen und Galerien rings um die Mittelhalle waren leer, und in der Mittelhalle war auch nur die Hälfte der Plätze besetzt. Cushing sprach von den Wandlungen und Reformen in der Medizin, die die großen Männer der letzten Generation veranlaßt, und die Krankheiten ausgerottet haben, die die Vorgänger der heutigen Aerzte ernährten. Er sprach dann vor allem auch über den Tierversuch und die Vorwürfe der Grausamkeit bei der Vivisektion, die trotz Huxlys Warnungen zu einschränkenden gesetzlichen Bestimmungen in England und dann auch in den Englisch sprechenden Ländern führten. Der gegenwärtige Kongreß komme unter seltsam ähnlichen Umständen zusammen, wie der Kongreß vor zweiunddreißig Jahren in London. Denn gerade jetzt gäbe es wieder eine Untersuchung der Gesetzgeber gegen die ärztliche Wissenschaft zum Zwecke der Abschaffung der Vivisektion. Der Präsident Sir Thomas Barlow sagte in seinem Resümee, das besondere Kennzeichen des gegenwärtigen Kongresses sei, daß er den Beweis liefern würde, daß die alte Eifersucht zwischen Medizin und Chirurgie verschwunden ist.

Hochschulnachrichten.

Der a. o. Professor an der Universität München Dr. August Köhler hat einen Ruf als a. o. Professor für Straf- und Prozeßrecht an die Universität Jena erhalten. — Professor Dr. Jul. Morgenroth, der Abteilungsvorsteher am Pathologischen Institut der Berliner Universität, ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät derselben Universität ernannt worden. — Der Kaiser von Oesterreich ernannte den Privatdozenten an der Technischen Hochschule in Danzig, Dr.-Ing. Artur Proell, zum ordentlichen Professor der Mechanik an der deutschen Franz Josef-Technischen Hochschule in Brünn.

Theater und Musik.

Das dramatische Debut des Urenkels von Werthers Lotte.

Uraufführung in Friedrichroda.

Man schreibt uns aus Friedrichroda:

Der rührige Direktor Rudolph des Kurtheaters in Friedrichroda, der vom Herbst ab das Deutsche Theater in Hannover leitet, hat jetzt in einer Uraufführung einem homo novus zu einem vielversprechenden Erfolge verholfen. Er heißt Hans Schmidt-Kestner und ist ein junger Offizier a. D., der schon „verwandtschaftliche" Beziehungen zur Literatur hat. Er ist der Urenkel jener Lotte Kestner, die in Goethes „Werther" unsterblich geworden ist. Sein dramatischer Erstling heißt „Luk Löwenhaupt" und ist die Tragödie eines jungen Offiziers, der sich in der Welt des Militärismus nicht behaupten kann und vor dem Weg ins andere Menschentum trotz seiner Sehnsucht zusammenbricht. Ein Vorwurf, von dem man vielleicht nicht sagen kann, daß er neu wäre, der aber von dem Autor mit verblüffender Kraft interessant gestaltet ist und dem Publikum bis zum Schluß den Atem nahm. Wenn die gute, aber von den begeistertsten Mitteln einer Sommerbühne abhängige Uraufführung über die rein dichterischen Qualitäten dieses neuen Talentes noch nicht klar sehen ließen, so erwies sich doch ohne Zweifel, daß Schmidt-Kestner eine Theaterbegabung ist, mit der das Gegenwartsdrama zu rechnen hat. Ihm eignet eine Wucht der Szenenführung, wie sie unter den zeitgenössischen deutschen Dramatikern fast niemand, in Frankreich etwa Bernstein hat, der Mann der großen Erfolge. Es scheint, daß der Urenkel von Werthers Lotte solchen Erfolgen entgegengeht. Denn der Beifall, den sein dramatisches Debut in Friedrichroda fand, war einmütig und echt. . . .

Bühnenchronik.

Alfred Kaiser, der Komponist der Opern „Stella maris" und „Theodor Körner", arbeitet zurzeit an zwei neuen Bühnenwerken, von denen das eine seiner Vollendung entgegengeht. Es trägt den Titel „Bub, Dame, König, As" und behandelt eine interessante Künstlergeschichte aus der Zeit Ludwigs XIV. Die andere Oper hat das biblische Drama von „Judith und Holofernes" zum Gegenstande.

Das Harzer Bergtheater in Thale hatte am Mittwoch mit einer recht gut besuchten Aufführung eines neuen Einakterdramas von Marie Luise Becker einen guten Erfolg, der nicht nur der abgerundeten Darstellung, sondern auch der bekannten Dichterin zugeschrieben werden muß. Der Einakter heißt „Der Wächter", verdankt einer Idee des Sophokles seine Entstehung und ist mit seiner dramatisch gut gesteigerten Handlung und seiner edlen Sprache eine Art Vorspiel zur Goetheschen „Iphigenie", die deshalb auch nach ihm gespielt wurde. Das Werk wurde auch in Paris schon einige Male mit Erfolg aufgeführt. Die Dichterin arbeitet übrigens jetzt an einem neuen Roman, der im nächsten Winter erscheine wird. Dieser Roman soll eine barrikadische Antwort sein auf Marcel Prévosts deutschfeindlichen Roman „Les anges gardiens". Frau Becker zeigt darin, daß die deutschen Mädchen in Paris einen berechtigten Anspruch haben auf Schutz vor schädlichen Einflüssen des französischen Familienlebens.

Generalintendant Graf v. Hülsen-Häseler und die „Deutsche Montags-Zeitung". In der letzten Nummer der „D. M.-Z." vom 4. August erschien im Beiblatt unter dem Titel „Das Ende des Herrn v. Hülsen" ein Artikel, der sich mit dem vier erörterten und bereits mehrfach widerrufenen Rücktritt des Generalintendanten beschäftigte und das Urteil über dessen künstlerisches Wirken mit persönlichen Anspielungen verquickte, die nicht zur Sache gehörten.

Wie die „N. G. K." von maßgebender Seite erfährt, hat Graf Hülsen-Häseler, der am Mittwoch abend erst von der Nordlandreise an Bord der „Hohenzollern" nach Berlin zurückkehrte, sofort nach Kenntnisnahme des Artikels Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft gestellt und die Erhebung der öffentlichen Anklage gegen den Verfasser des Artikels und den Herausgeber der Zeitung beantragt. Freitag vormittag haben bereits nach Anzeige bei dem Polizeipräsidium an zwei Stellen Haussuchungen stattgefunden, um den Verfasser des Artikels zu ermitteln.

Der Cellovirtuose Hofrat David Popper, Professor am Budapester Konservatorium, ist im 70. Lebensjahre in Baden bei Wien gestorben.

Gerichtsverhandlungen.

Wieder ein Fall strenger Militärjustiz.

Am 24. November ging der Torpedomatrose Altroggen in Wilhelmshaven auf dem Lazarettkorridor spazieren und unterhielt sich mit anderen Lazarettinsassen. Vom Posten wurde er schließlich zur Ruhe verwiesen und ihm befohlen, auf seine Stube zu gehen. Da A. den Befehl nicht sofort ausführte, packte ihn der Posten am Arm, und als beide darauf in ein Handgemenge gerieten, hieb der Posten mit der flachen Seitengewehrklinge drein. Wegen dieses Vorfalles wurde A. — vorher hatte er sich von seinem Marineteil unerlaubt entfernt und war dann, weil er den wilden Mann in der Untersuchung spielte, nach dem Lazarett zur Beobachtung gekommen — vom Kriegsgericht der zweiten Marineinspektion wegen unerlaubter Entfernung über sieben Tage, Beharrens im Ungehorsam und tätlichen Angriffs auf einen Posten in fortgesetzter Tat zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Das Oberkriegsgericht in Wilhelmshaven fand am 8. Februar heraus, daß Widersetzung und tätliches Vergreifen in zwei Fällen vorliege und erkannte auf die harte Strafe von 3 Jahren 2 Monaten Gefängnis und 2. Klasse. Auf die eingelegte Revision hin wies das Reichsmilitärgericht die Sache an das Oberkriegsgericht zurück. Dieses erkannte am Montag unter Zubilligung mildernder Umstände auf 1 Jahr sechs Monaten Gefängnis und erneut Versetzung in die 2. Klasse. Sechs Monate der Untersuchungshaft wurden angerechnet.

Aus **Frankfurt a. M.** schreibt die „Kl. Pr.":

§ **Ein Legionär.** Vor dem Kriegsgericht stand gestern wieder ein ehemaliger Fremdenlegionär. Er war im Jahre 1908 Musketier im 88. Infanterieregiment und hatte einen mehrtägigen Urlaub nach Wiesbaden, wo seine Eltern wohnen, dazu benutzt, um über Luxemburg nach Paris zu fahren. Wie er dazu gekommen ist, fahnenflüchtig zu werden, vermag er selbst nicht anzugeben. Die Familie vermutet, daß er schon in Wiesbaden einem Werber in die Hände gefallen ist. Sicher ist, daß er sich in Paris, als ihm das Geld ausgegangen war, für die französische Fremdenlegion anwerben ließ. Er diente dann 2½ Jahre in Marokko und ebenso lange in Tonking, wo er auch einen vergeblichen Fluchtversuch machte. Den Lockungen, sich auf weitere fünf Jahre zu verpflichten, widerstand er und ließ sich nach Ablauf seiner Dienstzeit im Juli d. J. nach Frankreich zurückschaffen. Mit seiner Familie war er ständig in brieflicher Verbindung gewesen und von ihr mit Geld unterstützt worden. Die Eltern schickten ihm auch Reisegeld nach Toulon, wo er mittellos ausgeschifft worden war. Er fuhr dann sofort nach Trier und stellte sich dort der Militärbehörde, von der er an das zuständige Kriegsgericht nach Frankfurt abgeliefert wurde. Da er reuig zurückgekehrt ist, erkannte das Gericht auf die gesetzliche Mindeststrafe von sechs Monaten Gefängnis. Gleichzeitig mußte auch nach gesetzlicher Vorschrift auf Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes erkannt werden. Aber das Gericht legte dem ehemaligen Fremdenlegionär nahe, ein Gnadengesuch einzureichen.

Vermischtes.

Schließung eines Ferienspielplatzes wegen Typhusgefahr.

Ein Berliner Schularzt hatte kürzlich dem Berliner Stadtmedizinalrat gemeldet, daß ein Gemeindeschüler, der den Ferienspielplatz Blankenfelde I besucht hatte, unter typhusverdächtigen Erscheinungen erkrankt sei, und daß das hygienische Institut der Berliner Universität zur Feststellung, ob in der Tat Typhus vorliege, in Anspruch genommen sei. Es wurden sofort die nötigen Feststellungen vorgenommen, und nachdem Typhusverdacht bestätigt war, wurde der Spielplatz gestern geschlossen.

Selbstmord. Aus Magdeburg wird gemeldet: Gestern gegen 11½ Uhr mittags sprang der auf Wanderschaft befindliche, etwa 30 Jahre alte Arbeiter Bätsch aus Halle in das Hafenwasser in der Nähe der Zollbrücke, um sich das Leben zu nehmen. Zwei Schüler, die den Vorfall beobachteten, entkleideten sich und schwammen zu der Stelle, wo der Lebensmüde untergegangen war. Es gelang ihnen auch, den Untergegangenen ans Land zu bringen, jedoch nur als Leiche. Sie wurde nach dem Westfriedhofe gebracht.

Furchtbare Bluttat im Floragarten zu Düsseldorf. Eine schwere Bluttat ist Donnerstag nachmittag 5 Uhr mitten in dem dicht belebten Floragarten, dem Tummelplatz der Kleinen aus dem Stadteil Bilk, verübt worden. Die unverehelichte Arbeiterin Luise Ulrich, Tochter einer Benzenbergstraße 47 wohnenden Witwe, hatte dort auf der dem Eingang Bilker Allee nächstgelegenen Bank mit einer Freundin Platz genommen. Plötzlich rief die Freundin: „Um Gottes willen, da kommt der schreckliche Mensch wieder!" Im gleichen Augenblick krachten vier Schüsse, und Luise Ulrich sank, in die Schläfe getroffen, tot zu Boden. Der Mörder, der hier beim Bahnbau am Bilker Bahnhof beschäftigte Erdarbeiter Micheeli Forti, jagte sich dann selbst, nachdem er zehn Schritte gelaufen war, die letzte Kugel aus dem Revolver in den Kopf. Er wurde ins Evangelische Krankenhaus gebracht. Dort reichte ihm ein katholischer Pfarrer die letzte Oelung. Forti war trotz seiner schweren Verletzung bei Besinnung. Als der Geistliche ihn fragte, ob er die Tat bereue, murmelte er Gebete. Forti ist 20 Jahre alt, sein Opfer, das seine Bewerbungen zurückgewiesen hatte, stand im 27. Lebensjahre.

Ein gefährliches Mittel gegen Zahnschmerzen. Ein solches wandte, wie man der „L. N." berichtet, der Mechaniker des Pardubitzer Telegraphenamtes, Franz Lucka, an. Er wurde plötzlich von heftigen Zahnschmerzen befallen und ließ sich Kreosot holen. Statt es aber in den kranken Zahn zu legen, nahm er es innerlich und wurde gleich darauf bewußtlos. Er wurde ins Krankenhaus geschafft, doch wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Beulenpest in Tripolis. Die englischen Behörden auf Malta machen bekannt, daß in Tripolis die Bubonenpest wütet. Die Sanitätsbehörden in Malta haben einen wirksamen Abschließungsdienst gegen Tripolis eingerichtet, da auch andere ansteckende Krankheiten, wie beispielsweise die Cholera, von dort während der letzten Jahre wiederholt nach Malta eingeschleppt worden sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130809010/fragment/page=0003

Eine Hitzwelle über Cansas City. Eine furchtbare Hitzwelle hat Cansas City heimgesucht. Gestern herrschten dort 37,2 Grad Celsius (99 Grad Fahrenheit). Heiße Winde vom Süden haben die gesamte Vegetation verbrannt und große Verluste unter dem Viehbestande veranlaßt. Viele Menschen erkrankten infolge der kolossalen Hitze, insbesondere auch nach dem Genusse des durch die Hitze schlecht gewordenen und übelriechenden Wassers.

Der Lutherbaum in Pfiffligheim bei Worms, der durch einen heftigen Sturm den Hauptast verlor, ist wieder hergestellt. Er ist innen ganz ausgemauert worden. Der Stamm wird mit Bändern zusammengehalten.

Zum Kaiserbesuch in Kreuznach schreibt man der „Kl. Pr.": In einem Dörflein bei Kreuznach, das der Kaiser am 13. August berühren wird, läßt eine arme Witwe ihr einstöckiges Hüttlein anstreichen. Verwundert darüber fragt die reiche Nachbarin: „Ei, kimmt'r dann zu Eich aach?"

S. **Spandau,** 8. August. (**Kasernen- und Barackenbauten.**) Die Garnisonstadt Spandau steht in den kommenden Monaten im Zeichen der Kasernenbauten. Es sind für 2000 Mann neuer Truppen Kasernen zu bauen, und zwar für die dritten Bataillone des 5. Garderegiments zu Fuß und des 5. Gardegrenadierregiments, für die Scheinwerferabteilung, der dritten Pioniere, für das Bekleidungsamt des dritten Armeekorps und für das dritte Trainbataillon. Alle Bauten müssen in einem Jahre fertiggestellt sein. Im Spandauer Hafen errichtet die Stadtgemeinde ein großes Barackenlager, in dem ein großer Teil der neuen Truppen im Herbst zunächst untergebracht wird.

Das Swinemünder Bootsunglück.

(Telegramm unseres Berliner Bureaus.)

Hy. **Swinemünde,** 8. Aug. Nach Auskunft der Badeverwaltung werden nach den bisherigen Feststellungen dreizehn Personen vermißt, darunter die beiden Fräulein Hollatz aus Neustettin, die dreizehnte Vermißte ist von ihren Angehörigen noch nicht beansprucht worden.

Der Brückenzoll des Retters.

Ein in Swinemünde weilender Berliner Segler, der zur Zeit des Unglücks auf dem Wasser und sich an den Rettungsversuchen beteiligt, schreibt an einen Berliner Freund folgendes:

Kaum daß Du S. verlassen hast, hat sich hier ein großes Unglück ereignet. Als alte Segler haben wir manchmal dem Wind und den Wellen trotz schwersten Sturmes getrotzt, und hier ergraute alte Fischer können bei leichtem Wind nicht fahren. Wir hatten leichten Wind, und ich lag mit einem anderen Boote gegen 4 Uhr nachmittags zwischen Ahlbeck und Heringsdorf, ganz weit draußen, als wir sahen, daß vor uns in weiter Entfernung ein Segelboot fuhr, das die Personen auf einer Seite hatte. Darüber sprachen wir schon mit dem Fahrer und dieser sagte: „Das ist ein Motorsegelboot, dem kann nichts passieren." Etwa fünf Minuten später schlug der Wind um und anscheinend muß im „Friedrich Karl" weder die Fangleine festgehalten sein oder ähnliches. Es ging nicht unter Wind mit dem Segel, und wir konnten sehen, wie es umschlug. Trotz der Kleinheit unseres Bootes versuchten wir anzukreuzen, um erste Hilfe zu bringen. Vom Strande kamen die Gäste und Fischer mit Booten, auch von den Schiffen kamen Rettungsboote. Wir konnten mit unserem Boote nicht heran und mußten an Land fahren. Zwei Rettungsgürtel, die wir hatten, warfen wir zur Hilfe und wir nahmen einen Schüler in Leine, den wir auch an Land brachten. Bald darauf kamen auch einige Schiffer mit Leichen an. Schwimmwesten schwammen im Wasser herum, anscheinend nicht benützt, und die Leute waren infolge der dicken Kleidung — es war den ganzen Tag kalt gewesen — untergegangen. Hier herrscht große Aufregung. Heute abend soll Versammlung stattfinden. Alles ist abgesagt, Flaggen wehen halbmast. Rettungsarbeiten vorzüglich, nur in großer Aufregung und durch die große Böe und Sturm sehr erschwert. Die Brücke war gesperrt. Wir wollten nach dem Kopf, zu helfen, mußten aber Geld bezahlen, das verstehe ich nicht. —

(Nicht nur unverständlich, sondern ganz unqualifizierbar ist diese Forderung des Brückenzolles im Augenblicke einer solchen Katastrophe.)

W. **Swinemünde,** 8. Aug., 7 Uhr abends. **(Telegr.)**

Heute nachmittag wurde von einem Schiffer **eine weibliche Leiche eingebracht;** ferner brachten zwei Regierungsdampfer kurz vor 5 Uhr **sieben Leichen** in den Hafen. Die heute aufgefundenen Opfer der Katastrophe sind:

Kfm. Brahm, der Sohn des Kfms. Goldmann, Kfm. Haack, der Sohn des Landgerichtsrats Francke, der Fischer Bauer jr., Frau Hedwig Kamprack und die ältere von den Schwestern Kollatz.

Wetter-Aussichten.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Ilmenau,
Freitag, 8. August, 8 Uhr morgens.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Die Luftdruckverteilung hat sich wenig geändert; die Wetterlage zeigt Bestand.

Witterungsaussicht für den 9. August:

Bewölkt, selten aufklarend, meist trocken, kühl.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

10. August: Schön, heiter, warm.
11. August: Wenig verändert, normal, sommerlich.
12. August: Wärmer, schwül, bewölkt mit Sonnenschein.
13. August: Heiter bei Wolkenzug, schwül, warm, Neigung zu Gewitter.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: i. V.: Wilh. Georg; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
ausschließlich Unterhaltungsblatt.

Letzte Depeschen.

Oesterreich und der Bukarester Frieden.

Eine Audienz des Grafen Berchtold.

HTB. **Wien,** 8. August.

Die durch den Bukarester Frieden geschaffene Lage hat den Minister des Auswärtigen, Grafen Berchtold, veranlaßt, sich für heute zu einer Konferenz mit dem Kaiser nach Ischl zu begeben.

Bulgariens Dank an Oesterreich.

§§ **Bukarest,** 8. August.

Mit Rücksicht auf die Haltung Oesterreichs hat der bulgarische Bevollmächtigte Tontschew in seinem und seiner Regierung Namen der hiesigen österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in warmen Worten den Dank für die Unterstützung ausgedrückt, welche die bulgarische Sache während der Friedensverhandlungen und besonders während der Erörterung der Strumitzafrage durch Oesterreich-Ungarn erfahren hat.

W. **Sofia,** 8. Aug. **(Agence Bulgare.)**

Die Nachrichten von einer Kriegserklärung Bulgariens an die Türkei und andere ähnliche Meldungen, die aus türkischer Quelle stammen, bezwecken nichts anderes, als den Anschein zu erwecken, als sei die Türkei von Bulgarien angegriffen oder provoziert worden, und so den Einfall zu rechtfertigen, den die Türken in bulgarisches Gebiet vorbereiten zu dem Zwecke, das wiedereroberte Adrianopel auch weiterhin zu behaupten. Bulgarien ist weit davon entfernt, an eine militärische Aktion gegen die Türkei zu denken, sondern vielmehr entschlossen, seine Truppen unmittelbar nach der Unterzeichnung des Friedens in Bukarest zurückzuziehen.

Der Zwischenfall in Luneville.

□ **Paris,** 8. Aug. **(Telegr. der Agence Havas.)**

Das Ministerium des Innern erhielt heute morgen ein amtliches Telegramm aus Luneville, das bestätigt, daß die Verwaltungs- und Justizbehörden nicht das geringste von dem Zwischenfall wissen, dessen Opfer deutschen Zeitungen zufolge eine in Luneville wohnende badische Familie geworden sein soll. Kein Ereignis dieser Art ist zur Kenntnis der Behörden gebracht worden, die die Erhebungen fortsetzen, um zu erfahren, was die Veranlassung zu dieser von Berliner Blättern gebrachten Nachricht ist. Auf jeden Fall stimmt, daß ein Mann namens Schneider, der in der Automobilfabrik von Dietrich in Luneville beschäftigt ist, nach Kehl abgereist ist, um eine militärische Uebung abzuleisten, und seine Frau Luneville verlassen hat, um diese Zeit bei ihren Schwiegereltern zuzubringen. Das Haus, in dem die Familie in Luneville wohnte, ist verschlossen und die Nachbarn sagen einstimmig aus, daß sich ihrer Kenntnis nach kein Ereignis der genannten Art zugetragen hat.

(Siehe auch die Meldung unter „Deutsches Reich".)

Die Funkentelegraphie in England.

W. **London,** 8. Aug. **(Telegr.)**

Im Unterhause wurde heute der neue Vertrag mit der Marconigesellschaft wegen Errichtung eines Systems von Stationen für drahtlose Telegraphie im ganzen Reiche mit 210 gegen 138 Stimmen angenommen. Generalpostmeister Samuel und Premierminister Asquith betonten die Wichtigkeit dieser Stationen vom strategischen Gesichtspunkte aus.

§ **Frankfurt** a. M., 8. Aug. **(Priv.-Telegr.)** Im Laufe der polizeilichen Untersuchung gegen den Giftmörder Hopf hat sich herausgestellt, daß sich Hopf wiederholt der gewerbsmäßigen Beihilfe an Verbrechen wider das keimende Leben schuldig gemacht hat. Heute hatte sich das erste Opfer Hopfs, eine junge Frau, vor der Strafkammer wegen versuchten Vergehens gegen das keimende Leben zu verantworten.

1. Ziehung 2. Klasse 3. Preussisch-Süddeutsche (229. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 8. August 1913 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 96 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

190 421 616 787 804 922 66 **1**409 46 702 43 **2**499 666 880 83 93 **3**528 762 812 44 901 18 **4**382 461 869 **5**010 88 196 340 513 699 **6**181 385 480 89 597 764 96 940 **7**109 82 292 407 **8**510 21 41 94 641 838 **9**302 5 565 657 [200] 702

10005 9 19 137 738 [200] 932 **11**080 195 386 842 **12**020 60 180 92 230 60 314 418 531 44 57 632 708 929 97 **13**015 302 28 461 [1000] 597 656 68 [200] 714 817 74 **14**666 86 **15**231 548 610 81 837 **16**195 251 829 46 **17**081 94 [400] 146 373 465 590 796 902 **18**170 351 88 601 751 **19**030 112 647 819 23

20137 [200] 62 224 456 92 522 602 745 **21**137 234 706 [300] 895 **23**142 48 204 467 514 [3000] 748 81 923 **24**201 472 558 [300] 763 **25**063 144 64 463 550 741 **26**083 240 384 [200] 771 93 966 **27**146 465 502 80 822 41 **28**672 805 [300] **29**147 70 [200] 218 312 18 488 501 970

30606 862 [200 912 **31**053 [200] 261 435 562 656 [200] 723 812 [200] 28 **32**596 **33**005 401 501 643 **34**064 214 337 74 544 619 875 902 **35**806 930 36 **36**255 360 77 473 537 69 736 [200] **37**242 405 549 [400] 52 701 884 98 961 **38**060 [200] 964 **39**023 116 61 81 551 716 78 835 971 78

40180 **202** 356 59 412 558 782 **41**344 609 29 881 982 **42**095 388 539 **681** 792 603 25 922 **43**101 90 235 [200] 557 672 759 **44**825 **45**296 326 411 797 894 924 **46**169 396 550 647 **47**206 29 304 455 901 86 **48**540 47 635 732 902 **49**031 143 47 [40 000] 67 386 611

50015 181 393 400 [500] 564 72 74 640 89 961 **51**115 30 221 777 831 63 946 [200] **52**156 332 68 526 603 17 710 965 **53**406 35 627 40 725 **54**066 115 297 422 52 536 [200] 680 739 922 29 **55**046 99 166 291 531 705 6 79 868 92 [200] **56**075 292 328 39 **57**108 315 734 834 **58**050 197 200 324 561 918 **59**359 71 98 600 70

60101 332 49 [200] 554 707 40 **61**204 634 66 848 [200] 909 **62**198 280 75 522 24 698 808 943 77 **63**065 103 303 6 472 533 620 716 808 **64**183 213 [200] 767 800 11 **65**178 235 77 401 96 582 677 85 782 **66**098 114 836 **67**125 54 346 91 411 634 45 **68**038 210 52 81 332 405 598 913 43 82 **69**038 85 90 [300] 227 59 534 807

70200 63 542 81 931 92 **71**513 27 **72**037 44 205 440 880 **73**098 114 [300] 57 369 418 845 **74**203 424 25 798 **75**044 50 232 397 654 711 66 [200] 815 **76**504 750 870 916 73 [200] **77**307 41 50 91 526 730 801 71 **78**001 54 64 161 731 822 35 **79**014 58 132 44 93 295 325 429

80058 311 40 617 762 843 86 906 30 43 **81**009 70 180 316 **82**369 586 **83**126 [200] 88 875 452 65 679 **84**077 424 36 516 814 69 902 **85**011 186 299 395 688 924 **86**094 103 257 391 [200] 786 [200] 895 927 **87**473 705 **88**304 672 721 951 **89**038 241 66 350 87 754

90024 124 454 554 **91**327 403 502 65 695 850 903 37 72 **92**056 335 429 603 964 **93**245 67 373 **94**089 365 483 606 37 773 **95**597 712 34 843 **96**302 39 696 737 59 807 91 **97**200 321 58 528 **98**368 474 77 751 828 983 **99**036 63 155 241 449 509 689

100122 62 286 540 663 716 857 913 **101**100 69 89 219 736 831 905 **102**047 89 95 280 305 716 [200] 90 911 **103**110 411 49 81 559 864 **104**064 202 73 [200] 522 80 635 815 47 88 **105**286 323 468 566 86 751 833 **106**026 271 538 675 719 **107**034 178 358 745 806 41 736 **108**133 92 259 500 [300] 61 600 788 **109**057 128 39 282 578 812

110000 688 **111**020 197 777 944 **112**222 314 83 610 43 798 **113**187 337 425 658 [200] 730 **114**059 223 [300] 25 [400] 493 600 49 90 888 96 **115**058 185 494 [200] 693 **116**007 50 510 **117**159 273 348 916 **118**064 33 370 71 620 873 [200] 935 **119**013 [400] 31 52 290 636 53 642 63 78

120095 233 473 **121**649 715 85 898 906 **122**275 388 573 97 713 99 832 **123**688 761 **124**287 95 98 450 92 572 630 [200] 78 911 **125**090 545 789 856 901 **126**098 217 335 407 620 883 912 41 **127**259 79 374 435 505 72 692 710 931 **128**044 413 503 36 710 843 48 **129**045 221 514 47 825 975

130307 416 915 **131**099 104 263 646 896 **132**009 20 121 77 927 **133**000 128 40 70 405 588 622 24 99 701 42 **134**481 525 751 **135**110 359 417 599 821 968 **136**228 936 **137**009 238 50 462 **138**119 273 81 353 439 643 825 **139**015 69 [200] 203 393 628 90 778 91 810 57 922

140051 60 244 53 69 492 760 840 992 94 **141**268 631 737 803 910 **142**045 240 400 36 58 98 792 888 97 906 32 **143**183 268 316 739 46 805 903 26 [400] **144**161 543 741 80 809 **145**066 [200] 336 866 78 [200] 984 **146**215 37 67 606 65 76 856 **147**002 227 349 703 **148**086 425 42 546 656 704 **149**243 688

150206 371 **151**089 282 419 47 810 34 **152**022 44 82 116 416 [300] 575 722 **153**017 137 341 649 **154**233 398 623 956 99 **155**037 137 499 559 628 784 **156**128 388 697 910 **157**049 74 92 94 546 60 731 858 **158**013 71 126 83 388 554 646 766 **159**134 279 332 443 53 84 517 [200] 42 661 807 953

160015 52 237 61 414 804 **161**216 503 23 92 646 783 873 **162**075 87 309 22 610 926 **163**008 268 527 636 952 **164**983 **165**004 258 588 874 **166**064 251 **167**073 311 513 623 849 67 **168**117 54 352 **169**271 611 894

170014 276 492 647 874 939 53 **171**124 706 870 **172**139 62 200 429 856 **173**009 43 340 63 423 673 827 **174**250 884 950 **175**001 79 181 296 372 408 588 963 **176**082 139 594 601 748 **177**006 92 152 215 349 78 641 65 738 **179**025 60 [300] 410 72 717 933 99

180889 903 **181**213 388 478 861 972 **182**059 633 779 813 86 922 **183**086 115 434 59 582 691 889 **184**136 73 400 613 747 906 **185**025 151 306 663 965 **186**224 348 604 803 34 942 **187**019 366 442 578 689 737 867 **188**759 62 67 **189**037 728 834

190089 320 69 814 86 949 98 **191**006 12 612 712 802 86 **192**151 812 65 934 44 **193**120 440 543 **194**044 107 278 650 971 **195**055 444 594 **196**259 **197**069 161 67 599 695 861 987 **198**046 66 288 494 719 **199**139 51 99 567 805

200110 71 458 551 693 734 94 951 **201**812 **202**067 [200] 337 424 619 **203**367 598 731 58 70 **204**320 544 908 41 **205**068 102 315 82 [200] 439 95 552 670 **206**053 242 386 470 765 986 **207**148 58 94 409 533 66 684 779 96 957 **208**047 62 157 234 80 401 637 753 830 78 91 **209**222 79 322 600

210089 681 [200] 742 808 45 956 **211**151 99 230 731 **212**905 **213**241 334 637 730 36 948 **214**004 131 447 559 612 784 93 875 **215**341 99 406 546 913 60 **216**037 288 792 [200] **217**095 119 [20000] 66 421 594 997 **218**069 106 223 [200] 400 923

1. Ziehung 2. Klasse 3. Preussisch-Süddeutsche (229. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 8. August 1913 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 96 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

57 109 81 377 406 508 36 627 856 30 91 946 **1**249 777 883 950 **2**138 406 566 612 701 54 925 **3**311 78 463 670 95 99 [300] 894 961 **4**185 431 778 806 952 87 **5**059 673 831 974 **6**083 100 210 67 70 303 40 62 65 595 716 34 39 976 **7**262 **8**051 191 201 77 608 81 853 99 **9**011 105 30 317 [400 513

10196 348 501 769 844 72 937 75 **11**285 329 89 578 [200] 925 **12**043 273 606 53 740 869 77 **13**081 520 772 989 **14**056 281 307 92 539 809 74 86 **15**126 [300] 263 352 489 **16**089 122 29 470 674 745 70 **17**092 339 75 504 766 903 **18**073 158 518 640 90 701 21 845 59 921 [400] **19**239 499 762 923

20066 101 613 [300] 780 **21**178 97 444 615 39 [300] 76 770 75 81 **22**309 616 723 **23**000 103 9 588 668 831 902 **24**068 77 202 64 318 508 23 63 826 73 **25**153 [200] 344 784 941 **26**159 370 486 548 600 789 **27**138 [400] 306 47 431 523 715 75 88 **28**293 339 416 513 968 [200] **29**243 555 694 950

30045 [500] 50 83 268 74 593 632 704 843 55 **31**057 190 234 498 920 69 [200] **32**246 357 402 792 **33**050 83 465 79 550 637 98 756 817 [5000] 981 **34**352 612 719 916 **35**627 778 838 **36**219 61 452 84 89 874 91 [400] **37**176 246 327 32 54 477 [200] **38**097 355 440 567 **39**246 89 [200] 369 422

40040 109 55 311 13 511 950 **41**045 589 784 **42**157 235 432 37 **43**077 142 428 597 **44**173 285 320 503 607 15 84 996 **45**092 163 691 705 **46**060 365 508 54 634 813 946 **47**134 315 53 84 659 899 902 **48**156 247 351 66 419 83 586 **49**195 590 [60 000] 903 14

50029 408 533 611 **51**036 [200] 192 511 611 337 546 631 **53**352 403 [200] 18 53 731 46 936 84 **54**088 172 [400] 479 618 881 **55**003 25 398 630 **56**557 618 792 814 **57**051 91 620 885 [200] **58**479 526 80 693 [200] 807 **59**235 317 551 [200] 73 684 845 914 28 [200]

60121 225 36 561 643 [300] 846 **61**130 384 527 695 720 825 **62**174 76 233 964 **63**058 286 362 477 509 17 [300] 657 770 95 957 **64**394 528 **65**032 275 303 664 723 34 907 15 **66**058 214 506 606 58 96 835 **67**165 233 304 94 680 757 **68**137 264 369 453 524 974 **69**645

70040 458 550 626 803 91 **71**019 445 **72**069 415 679 **73**144 330 518 [400] 61 88 [400] 93 820 41 973 **74**028 52 346 522 70 **75**168 824 **67**040 517 615 841 901 24 **77**031 438 42 759 818 [200] 48 **78**281 438 80 517 642 98 700 849 **79**166 372 81 427 43 664 773

80112 489 561 958 61 **81**017 179 230 56 598 907 41 **82**325 65 621 731 **83**070 191 249 506 875 **84**000 52 189 210 528 94 815 40 95 **85**331 463 **86**010 119 39 463 90 524 **87**089 401 23 514 [200] 619 873 **88**183 430 526 655 902 **89**031 117 232 98 413 71 503 612 714

90169 250 312 442 766 **91**005 184 258 563 836 **92**108 94 97 768 880 **93**348 596 99 749 [200] 67 74 847 54 965 **94**177 282 707 32 62 **95**001 180 453 911 **96**131 210 341 405 65 506 608 **97**317 490 435 **98**169 464 82 [200] 697 843 **99**329 606 803

100026 58 357 [200] 504 [200] 902 47 57 **101**179 336 408 85 717 911 **102**169 205 432 37 663 701 [200] 91 **103**234 35 327 533 657 762 890 905 **104**377 472 573 960 92 **105**069 148 541 665 72 740 **106**151 247 61 457 86 91 601 795 872 **107**104 80 333 433 686 700 56 846 **108**145 439 544 [200] 733 52 77 889 **109**059 133 225 [200] 428 98 741 91

110388 409 [200] 57 519 817 36 **111**038 **112**034 50 351 548 852 92 959 78 **113**074 240 408 751 52 865 **114**183 521 **115**158 307 516 71 92 **116**246 504 95 752 **117**247 367 571 859 **118**118 367 569 82 941 **119**238 332 [3000] 538 734 951

120144 375 687 **121**300 1 503 995 **122**133 496 735 967 **123**149 227 400 729 82 85 **124**159 283 416 25 550 87 820 [200] **125**137 542 79 674 93 **126**056 120 419 31 599 645 93 **127**005 [400] 407 661 86 732 **128**145 522 80 738 887 902 72 [200] **129**196 478

130032 142 78 640 709 947 68 **131**114 229 438 697 791 **132**384 433 79 573 747 961 **133**026 100 372 686 **134**075 119 220 73 [200] 548 619 840 **135**362 501 12 658 94 [200] 868 984 **136**095 476 677 793 **137**007 122 82 242 415 77 689 747 83 **138**301 451 53 635 85 95 730 76 **139**117 31 329 418

140120 63 227 60 644 706 45 **141**246 93 561 832 **142**043 125 517 842 47 **143**273 [300] 492 893 **144**158 239 438 512 **145**311 99 812 **146**045 553 83 89 649 846 924 47 **147**168 354 [200] 400 643 763 886 **148**341 **149**190 426 714 57 853

150247 328 462 94 [200] 572 703 20 **151**124 273 342 606 [300] 897 **152**119 645 [200] **153**042 116 18 400 739 846 67 **154**302 572 837 **155**289 432 569 840 67 86 952 **156**026 76 357 72 470 653 62 837 906 **157**134 485 528 641 711 852 917 **158**025 463 500 5 685 900 [300] 21 **159**358 633 782 873

160117 356 407 628 783 866 **161**193 229 333 96 400 37 676 710 65 861 98 965 **162**076 228 455 **163**001 18 102 330 [200] 70 573 621 34 [300] 793 **164**825 902 65 **165**011 [200] 593 689 739 976 **166**183 209 408 972 **167**177 253 380 820 **168**009 232 763 **169**328 45 96 684

170216 435 504 838 940 **171**372 480 616 705 915 **172**006 133 628 741 44 72 981 98 **173**063 173 258 524 613 [200] 868 939 [300] 75 **174**057 [200] 68 83 167 228 95 610 62 848 **175**073 129 74 611 847 922 **176**372 657 914 34 67 **177**003 122 346 63 440 750 76 861 980 **178**014 259 [200] 327 405 577 891 950 **179**083 134 245 53 75 306 427 690 808 939 66

180499 657 751 868 97 908 **181**037 226 39 432 54 611 41 704 974 **182**222 305 **183**003 13 57 122 302 23 53 403 82 **184**068 296 525 [200] 742 **185**097 379 464 946 **186**374 88 664 **187**056 518 899 [300] **188**131 283 497 617 **189**308 495 530 99 631

190136 442 49 **191**151 63 451 508 56 670 801 906 **192**[illegible] 351 562 63 95 [300] 627 703 **193**075 117 280 373 469 619 72 784 991 **194**011 300 75 426 534 787 968 **195**142 578 759 960 [200] **196**014 136 507 47 705 **197**088 187 [300] 280 589 885 [400] **198**324 27 [500] 50 69 822 968 **199**426 99 776 844

200060 193 [200] 457 697 812 952 **201**249 60 784 870 976 [300] **202**098 202 323 531 [5000] 769 912 **203**532 768 825 99 925 28 **204**061 117 481 99 727 810 **205**026 811 966 98 [200] **206**120 656 613 781 839 **207**072 95 438 565 711 838 999 **208**057 381 63 94 602 [200] 751 **209**040 210 428 99 543 622 70 761 827

210070 340 56 405 648 73 980 83 **211**177 390 438 62 67 505 886 **212**267 315 50 99 **213**072 107 248 321 [200] **214**132 72 242 495 610 18 **215**303 30 44 664 786 800 **216**398 409 518 615 66 869 940 74 **217**395 650 97 939 86 **218**662 757

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130809010/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 198,50, Diskonto 183,50, Deutsche Bank 246,12, Türkenlose 157,50, Lombarden 27,12, Kanada 216,25, Laurahütte 168,37, Bochumer Guss 220,37, Gelsenkirchen 184,37, Harpener 191,12, Deutsch-Luxemburg 146, Phönix 256,50, A. E.-G. 244, Hamburger Paketfahrt 139,37, Nordd. Lloyd 117, Grosse Berliner Strassenbahn 163,50, Hansa 298,50. Tendenz: Ziemlich fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Bartz & Co. 4, Th. Goldschmidt 1,75, Terrain Nordost 2,25, Deutsche Schachtbau-Ges. 11,50, Adler-Fahrrad 1,50, Alexanderwerke 1,50, Breuer Masch. 2,25, Bruchsal Masch. 4,25, Dürener Metall 1,50, Dürkopp 4,50, Hein, Lehmann & Co. 1,50, Max Jüdel 4,40, Linke-Hofmann-Werke 2,50, Bär & Stein 2, Nienburger Eisen 7,25, Stöwer Fahrrad 4, Ver. Nickelwerke 4, Wissener Metall 2,75, Beka Rekord 2,25, Delmenhorster Linoleum 4, Deutsche Gasglühlicht 3,90, Mühle Rüningen 21, Höxter Zement 6, Erlanger Spinnerei 2, Rositzer Braunkohlen 4, Falkensteiner Gardinen 6,50, Elberfelder Farben 2,25, Nitritfabrik 3,50, Riedel 2,50, Anhalter Kohlen 3,25, Ilse Bergbau 8, Keul Eisenhütte 1,50, Gussstahl Döhlen 3, Langendreer 2; niedriger: Dortmunder Unions-Brauerei 2, Dortmunder Germania-Brauerei 3,75, Frankfurter Brauerei 2, Kappel Maschinen 5, Ohles Erben 1,50, Ver. Glanzstoffabrik 10, David Richter 2,25, Vogtländ. Maschinen 3, Rositzer Zucker 2, Bremer Linoleum 2, Deutsche Waffenfabrik 1,50, Rauchwaren Walter 5, Schalker Glas 3, Ver. Lausitzer Glas 6, Akkumulatorenfabrik 4, Lindener Weberei 4, Flöha Tüll 4, Vogtländ. Tüll 4,75, Gelsenkirchener Gussstahl 2,50.

•

Zum Kurszettel. Berlin, 8. Aug. 4% Badische Staatsanleihe 08/09 unk. 18 96.20 G. 4% Bayrische Staats-Anl. 98.00 b, 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 98,00 b. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 82 60 G. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile — 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 87.75 B. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 — — 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 94,50 G. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — —. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 — —. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1918 —.—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 93.50 G. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 97,00 G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4½% Deutsche Solvay-Werke — —. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 102,00 bG. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 — —. Vereinigte Lausitzer Glashütten 36[illegible],00 bG.

Londoner Börse vom 8. Aug. Es notierten: Engl. Konsols 74,00 Rio Tinto 76,50, Geduld 1,09, Goldfields 2,38. Steel com 64,25, Steel prefs. 112,50, Rand Mines 6.38, Anaconda 7.53, Eastrand 2,40, Chartered 0.96, Aurora West 0,43. Cinderella Cons. 0,43, Johannesburg Goldfields 0,18, Van Ryn 3.37. Albus (Generals) 0,65, Rand Collieries 0,18, West Rand Consols 11/6, General Mining & Fin 1,65, A. Görz & Co. 0.53, Modderfontain 11,06.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 8. August.

	Kauf	Verk.		Käuf.	Verk.
Alexandershall	8650	8800	Hüpstedt	1950	2050
Bergmannssegen	4550	4750	Johannashall	3650	3750
Bernsdorf	—	—	Justus-Aktien	74%	76%
Burbach	9400	9700	Kaiseroda	6750	6950
Buttlar		25	Krügershall	98%	100%
Carlsfund	4650	4725	Mariaglück	650	700
Carlsglück	650	700	Max	2500	2650
Gallersleben	750	800	Neusollstedt	2750	2825
Felsenfest	1525	1575	Neustassfurt	9800	10200
Glückauf	16200	16600	Reichskrone	—	—
Günthershall	3900	4400	Richard	—	50
Hansa-Silberberg	3600	3750	Ronnenberg	86%	88%
Hedwig	400	4[illegible]0	Rothenberg	2275	23[illegible]0
Heiligenmühle	550	620	Salzdetfurth	295%	300%
Heiligenroda	9300	9600	Teutonia	54%	56%
Heldburg	40½	41½	Walter	675	725
Heldrungen	550	640	Wilhelmine	—	—
Herta-Neurungen	1525	1600	Wilhelmshall	7550	7750
Hohenfels	5500	5700	Wintershall	18000	18700
Hugo	8400	8700			

W. **Berlin,** 8. August. **(Telegr.)** Zwischen der Chemischen Fabrik Akt.-Ges. vorm. Moritz Milek & Co. in Posen und der Chemischen Fabrik Oranienburg Akt.-Ges. ist ein Fusionsvertrag abgeschlossen worden, wonach die Chemischen Werke Oranienburg als Ganzes auf die Posener Gesellschaft übergehen. Den Aktionären der Oranienburg-Gesellschaft, deren Aktienkapital 1 440 000 Mk. beträgt, soll für je 6000 Mk. ihrer Aktien 3000 Mk. neue Aktien der Posener Gesellschaft mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1913 überlassen werden. Ausserdem sollen die Aktionäre der Oranienburg-Gesellschaft als Entgelt für den Dividendenausfall für das erste Semester 1913 eine Barabfindung von 4 Proz. auf den Nominalbetrag ihrer Aktien erhalten. Die Posener Gesellschaft wird ausser 720 000 Mark neuer Aktien, welche zum Umtausch gegen Oranienburg-Aktien benötigt werden, weitere 780 000 Mk. Aktien mit Dividende ab 1. Juli 1913 ausgeben, die den Aktionären der Posener Gesellschaft zu 210 Prozent im Verhältnis von 6 : 1 angeboten werden sollen.

W. **Berlin,** 8. August. **(Telegr.)** Die Erklärung der Canadian Pacific-Eisenbahn, sie habe ihren Preis nicht geändert, ist, wie dem Wolffschen Bureau von zuständiger Seite mitgeteilt wird, unrichtig. Wohl hat sie nicht den offiziellen Preis geändert, das heisst denjenigen, den sie in ihren Prospekten und Drucksachen angibt, dagegen befolgt sie das auf dem Kontinent bisher nicht geübte System, dass sie, sobald der Verkehr bei ihr etwas nachlässt, den offiziellen Preis als nur auf dem Papier stehend betrachtet und eine Anzahl Agenten, namentlich in Oesterreich, im geheimen ermächtigt, Passagiere erheblich unter den offiziellen Preisen anzunehmen, wobei sie anscheinend von der Voraussetzung ausgeht, dass dies von den Konkurrenten nicht gemerkt würde. Dieses Vorgehen, das schon früher zu ernsten Weiterungen mit den übrigen Linien Anlass gab, ist auch in den letzten Tagen als wieder in grösserem Umfange geübt festgestellt worden. Die einhellig getroffenen Abwehrmassnahmen sämtlicher übrigen kontinentalen Linien zeigen, dass letztere auch fürderhin nicht geneigt sind, solche geheimen Unterbietungen stillschweigend hinzunehmen.

W. **Paris,** 8. August. Die Fondsbörse verkehrte in durchaus fester Haltung, da die Nachrichten aus Bukarest und die von den auswärtigen Plätzen kommenden Anregungen die Spekulation in eine zuversichtliche Stimmung versetzten. Rio Tinto stiegen auf die wesentliche Erhöhung des Kupferpreises. Für Goldminenaktien herrschte gute Meinung. Kautschukwerte begegneten lebhafter Nachfrage. Der Geschäftsverkehr hielt sich in mässigen Grenzen. Französische Rente war vernachlässigt.

Die Dessauer Gasgesellschaft kaufte, wie ein Telegramm meldet, für 400 000 Mk. die städtische Gasanstalt in Hagenau.

Eisenbahnsignal-Bauanstalt Max Jüdel & Co., Akt.-Ges. in Braunschweig. Wie das „B. T." erfährt, haben bereits vor einiger Zeit Besprechungen zwischen dem Aufsichtsrat der Gesellschaft und dem ebenfalls dem Aufsichtsrat des Unternehmens angehörenden Dr. Heinrich Büssing stattgefunden, die auf eine Verschmelzung der Aktiengesellschaft mit den Herrn Dr. Büssing gehörenden H. Büssingschen Werken für Motoromnibus-, Lastwagen- und Motorenbau hinzielen. Diese Besprechungen, die durch die Absicht Dr. Büssings veranlasst worden sind, seine Fabrik in eine Familien-Aktiengesellschaft umzuwandeln, sind vorläufig ausgesetzt worden, bis die Bilanz der Büssingschen Fabrik für ihr am 30. Juni abgelaufenes Geschäftsjahr 1912/13 vorliegt. Sollten die Verhandlungen indes nicht zu einer Verschmelzung führen, so dürfte die Familiengründung der Büssingschen Werke noch in diesem oder im nächsten Jahre vorgenommen werden.

Ueber die Lage des amerikanischen Eisen- und Stahlmarktes schreibt das Fachblatt „Iron Monger" u. a. folgendes: Die Eisenbranche weist eine bemerkenswerte Besserung der Tendenz auf. Es wurden in grösserem Umfange Aufträge plaziert in der Erwartung einer Belebung des Geschäfts zu Anfang des Herbstes. Die Roheisenpreise scheinen den Tiefstand erreicht zu haben und zeigen jetzt feste Tendenz. Die Vorräte nehmen noch zu, aber die Produktion ist geringer. Südliches Eisen ist im Preise etwas höher und notiert 12¾. Nördliches Eisen ist lebhafter gesucht. Einige Posten wurden zu 15½—16 Doll. umgesetzt. Die Käufer verhalten sich weniger reserviert, da die Werke selbst jetzt ohne Nutzen arbeiten dürften. Die Nachfrage nach Halbzeug und Fertigware ist relativ gering. Die Abnehmer warten niedrigere Preise ab. Das Geschäft in Knüppeln ist sehr ruhig. Platten bedingen 1,60 Ct. Der Verkehr in Stabeisen ist lebhafter bei einem Preise von 1,55 Ct., da von seiten der landwirtschaftlichen Maschinenwerke grössere Käufe stattgefunden haben. Die Anschaffungen der Eisenbahnen sind bislang unbedeutend; das Geschäft in Schiffsmaterial ist zunehmend lebhafter.

Stahlwerksverband. Der Versand des Stahlwerksvereins im Monat Juli betrug nach vorläufiger Ermittelung in Halbzeug 107 000 t gegen 132 600 t im Vormonat, an Eisenbahnbedarf 238 000 t gegen 282 000 t, an Formeisen 160 000 t gegen 190 000 t, zusammen 505 000 t gegen 604 700 t im Vormonat und 541 600 t im Juli des Vorjahres.

Das Brandenburgische Pfandbriefamt für Hausgrundstücke in Berlin wird 3 Mill. Mk. 4proz. Pfandbriefe zur Zeichnung auflegen. Der Emissionskurs wird 95,10 Proz. für freie Stücke und 95 Proz. für solche mit einer Sperre von 6 Monaten betragen.

Die Compagnie du Chemin de Fer du Congo, das grösste Eisenbahnunternehmen am Kongo, an deren Gründung auch deutsches Kapital teilnahm, plant die Erhöhung des Obligationskapitals auf 67 Mill. Frank durch Aufnahme einer 5proz. Obligationsanleihe von 15 Mill. Frank, die hauptsächlich zum Ausbau des Seehafens Matadi bestimmt sein sollen.

Reederei Akt.-Ges. von 1896 in Hamburg. Der Prospekt über 500 000 Mk. neue Aktien der Gesellschaft bezeichnet die Aussichten als günstig. Fast alle Schiffe seien befrachtet zu Raten, die einen guten Nutzen lassen dürften, so dass das Ergebnis eher besser als im Vorjahre ausfallen dürfte. (Im Vorjahre wurden 10 Proz. Dividende auf 2 Mill. Mk. Aktien verteilt.)

Die Aktien-Gesellschaft Hanauer Kunstseidefabrik, Sitz Grossauheim bei Zeitz, hat ihren Betrieb stillgelegt und das gesamte Personal, etwa dreihundert Personen, entlassen, da die erforderlichen Betriebsmittel nicht vorhanden sind. Die bei der Sanierung durch Ausgabe von Vorzugsaktien beschafften neuen Betriebsmittel in Höhe von 750 000 Mk. waren unzureichend. Es soll nunmehr Liquidation der Gesellschaft beantragt werden.

Vereinigte Elbeschiffahrtsgesellschaften Akt.-Ges. Von seiten der Verwaltung wird mitgeteilt, dass die in den ersten 7 Monaten erzielten Resultate die der Vorjahrszeit erheblich übersteigen, auch die weiteren Aussichten seien gut.

Ueber die geschäftliche Lage in Varna, dem Haupthandelshafen Bulgariens, berichtet das Kaiserliche Konsulat in Varna folgendes: Die Geschäftslage des Varnaer Platzes hat sich nach dem Ausbruch des Krieges mit Serbien und Griechenland nicht gebessert. Gänzlich lahm gelegt wurde aber der Handel durch den Einmarsch der rumänischen Truppen in Bulgarien. Die Eisenbahnverbindung mit Sofia und Rustschuk, die seit einiger Zeit schon sehr eingeschränkt war, ist zurzeit unterbrochen und der Güterverkehr ruht vollständig. Die Auslandspost ist fast seit 3 Wochen ausgeblieben. Die Lager der Manufakturwarenhändler sind seit Monaten ohne erhebliche Ergänzung geblieben. Anderseits ist auch die Kauflust äusserst gering. Die Banken haben ihre Tätigkeit infolge der Lage grösstenteils eingestellt, nur die Banque de Crédit, Banque Balcanique und die Banque Générale arbeiten mit Vorsicht und in beschränktem Umfange weiter. Wie die wirtschaftlichen Verhältnisse sich weiter gestalten, wird von der Entwickelung der politischen Lage abhängen. Von den grösseren Häusern am Platze ist zu erwarten, dass sie unter allen Umständen ihren Verpflichtungen nachkommen werden; auch die kleineren werden zum grossen Teil tun, was in ihren Kräften steht, aber sie haben ausnahmslos sehr stark zu kämpfen; und ausländische Gläubiger werden Geduld üben müssen. Bei der Abschliessung von Geschäften mit hiesigen Firmen muss zurzeit grosse Vorsicht angeraten werden. — Bekanntlich werden die grossen Getreideverschiffungen über Varna geleitet.

Die Zwickauer Steinkohlenlager. Bergtechnische Kreise bezeichnen den geplanten vollständigen Abbau der unter dem Zwickauer Stadtgebiet lagernden 3½ Mill. To. umfassenden Steinkohlenfelder als ungefährlich.

Petschek auch in Oberschlesien? Der „B. B.-C." teilt unter Vorbehalt mit, dass die böhmische Braunkohlenfirma Petschek etwa 15 Mill. Mk. Aktien der Hohenlohewerke aus dem Besitz der Handelsvereinigung erworben hat. Bekanntlich fördert die Hohenlohe-Gesellschaft nur Steinkohlen, während Petschek bis jetzt lediglich in die deutschen Braunkohlenreviere eingedrungen war.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 8. August. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 200,00—201,00 ab Bahn u. frei Mühle. Roggen Septbr. 165.00 — — ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 177—191, mittel 166—176, gering — — russisch. und Donau mittel — —, gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, weisser Natal — —, amerik. mixed 165,00—167.00, runder 146 152 frei Wagen. Gerste, inländ Futtergerste, mittel und gering 163—167, gute 168.00—176.00 russische und Donau leichte 145—149, amerikanische — — — ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 162—175, Taubenerbsen 176—200 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 24.25 28.50. Roggenmehl 0 und 1 20.40—22.70. Weizenkleie 10.50—11.00. Roggenkleie 10.75—11.20. Lupinen, blaue — — -, gelbe - — —. Wicken — — —. Seradella 11 — M.

Hamburg, 8. August. (Getreidemarkt). Weizen stetig ostholsteiner und mecklenburger 190—208,00. Roggen stetig mecklenburger u. altmärk. neuer 171—175. russisch. cif. 9 Pud 10/15 —. Gerste fester, südruss. cif. August 117 50. Hafer stetig, neuer holsteiner und mecklenburger 172—195. Mais, matt, amerikanisch. mixed cif. per Juni-Sept. —,—, La Plata, cif. neue Ernte Mai-Juni 107.50.

Budapest, 8. August. — Weizen, Tendenz stetig, per Okt. 11.43, April 11.97 Roggen, Tendenz ruhig, per Okt. 8 87, April 8,86, Hafer, Tendenz stetig, Oktober 8.88 Mais, Tendenz stetig, August 8.03, Septbr 8.13. Raps, Tendenz ruhig, per Aug. 15 45.

Liverpool, 8. Aug. Ruhig. Roter Winterweizen per Okt. 7—1½ per Dez. 7—1¾. Mais ruhig, La Plata Sept. 4—11, bunt. amerik. Oktbr. 5—0¼.

Antwerpen, 8. Aug. Deutscher La Platazug, Kontrakt I August 6.07½, Septbr. 6.07½, Okt. 6.02½ per November 5.97½, Dezember 5.95. Umsatz 45 000 kg. Tendenz: stetig.

Zucker

Magdeburg, 8. August. Abend-Kurse. August 9.27½, September 9.32½, Oktober 9.35. Oktober-Dezbr. 9,37½, Jan.-März 9.52½, Mai 9.70. Tendenz behauptet.

Hamburg, 8. August. Rübenrohzucker, 1. Prod., Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per August	9.25	9.25	9.27½ M.
„ September	9.30	9.32½	9.32½ „
„ Oktober	9.32½	9.32½	9.32½ „
„ Okt./Dez	9.35	9.37½	9.35 „
„ Jan.-März	9.50	9.50	9.52½ „
„ Mai	9 67½	9.67½	9.70 „
	ruhig	ruhig	behauptet

Kaffee.

Hamburg, 8. August. Godo average Santos

	vorm.	nachmittags	abends
per September	46.00 G.	46.00 G.	45.75 G.
„ Dezember	46 50 G.	46.75 G.	46.75 G.
„ März	47.50 G.	47.50 G.	47.25 G.
„ Mai	47.50 G.	47.50 G.	47.25 G.
	behpt.	behauptet	behauptet

Rio de Janeiro, 8. August. Kaffee-Zufuhren 13000 Sack in Rio, 63000 Sack in Santos.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 8. August. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 26.50—27.00. Ruhig.

Spiritus.

Nordhausen, 8. Aug. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 80.75—81.75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 91.50—92.50 M. per loko 12 19 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Köln, 8. August. Rüböl per loko 71.00, per Okt. 76.00.
Hamburg, 8. Aug. Stadtschmalz 63.50, amerikan. Steam 57.50 Chamberlain 59.25.

Chemische Produkte.

Hamburg, 8. Aug. Chilisalpeter per loko 10.10, Febr.-März 10.60, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: matt.

Wolle.

Bremen, 8. August. Baumwolle Upl. loko middl. 61.25.
Liverpool, 8. Aug. Aegypt. Baumwolle per Novbr. 9,25.
Liverpool, 8 August. Baumwolle, Umsatz 8 000 Ballen. Import — — Ballen, davon amerik. Lieferg. — — Ballen.
Alexandria, 8. August. Aegyptische Baumwolle per Nov. 17.23, Jan. 17.22, März 17.25.

Metalle.

London, 8. August. Chili-Kupfer fest 69⅛, 3 Mon. 69⅛, Zinn, Straits fest 187¾, 3 Mon. 189¼, Blei span., fest, 20 13/16, engl. 21¼, Zink, gew. Marke, ruhig 20½, spez. Marke 21¼.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	8. 8.	7. 8.		8. 8.	7. 8.
Weizen p. Sept.	94¼	94⅜	Roggen loko	61⅞	62
„ „ Dez.	97⅝	97½	Schmalz p. Sept.	11,37	11,47
Mais loko	80	78¼	„ „ Dez.	11,47	11,55
Mehl Spring cl.	4,05	4,00	**New York**		
Chicago.			Petroleum in Cases	11,00	11,00
Weizen p. Sept.	95⅞	96¼	do. in Stard. White	8,70	8,70
„ „ Dez.	99¾	100	do. in Cred. Balanc.	250	250
Mais p. Sept.	72	70½	Kaffee loko	10⅛	10⅛
„ „ Dez.	67⅛	66⅜	„ p. Aug.	8,60	8.61
Hafer p. Sept.	42¼	42¼	„ „ Oktbr.	8,75	8.78
„ „ Dez.	44⅝	44⅜			

Tendenz: Weizen —. Mais stetig.

Schiffsnachrichten

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 9. Aug. President Grant. 14. Aug. President Lincoln. 16. Aug. Kaiserin Auguste Viktoria. 20. Aug. Imperator. 23. Aug. Pennsylvania. 30. Aug. Patricia. 31. Aug. Viktoria Luise. — Nach Boston (Mass.): 20. Aug. Belgia. 26. Aug. Cleveland. — Nach Philadelphia: 19. August Graf Waldersee. 2. Sept. Prinz Adalbert. — Nach Baltimore: 9. Aug. Ikbal. 10. Aug. Inkum. 20. Aug. Belgia. — Nach New Orleans: 2. Sept. Indianola. — Nach Savannah, Ga.: 23. Aug. Elbe. — Nach Montreal: 15. Aug. Willehad. 29. Aug. Pisa. — Nach Westindien: 9. Aug. Georgia. 19. Aug. Schwarzwald. — Nach Mexiko und Cuba: 14. Aug. Fürst Bismarck. 16. Aug. Steigerwald und Virginia. — Nach Ostasien: 12. Aug. Südmark. 20. Aug. Arabia. 27. Aug. Sambia. — Nach Wladiwostok: 15. Aug. Macedonia. — Arabisch-Persischer Dienst: 23. Aug. Markomannia.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft. Poststrasse.)

Kaiser Wilhelm der Grosse 5. Aug. in New York. Friedrich der Grosse 5. Aug. von Bremerhaven. Brandenburg 5. Aug. von Philadelphia. Neckar 5. August von Philadelphia. Norderney 5. Aug. in Antwerpen. Sierra Nevada 5. Aug. in Buenos Aires. Goeben 4. Aug. von Southampton. Bülow 5. Aug. in Hongkong. Prinz Ludwig 5. Aug. in Genua. Barbarossa 5. Aug. in Genua. Kronprinz Wilhelm 5. August in Bremerhaven. Kronprinzessin Cecilie 5. Aug. von New York. Rhein 5. Aug. in Bremerhaven. Wittekind 6. Aug. in Bremerhaven. Willehad 5. Aug. Lizard pass. Gotha 5. Aug. in Antwerpen. Borkum 6. Aug. St. Catharines pass. Seydlitz 6. Aug. von Sydney. Scharnhorst 5. Aug. in Hamburg. Coblenz 5. Aug. von Brisbane.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Nebra, Oberpegel	7. Aug.	+2,02	8 Aug.	+1,98	4	—
„ Unterpegel		+1,78		+1,52	6	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,38	„	+2,36	2	—
„ Unterpegel	„	—0,26	„	—0,32	6	—
Trotha	7. „	+1,34	8. „	+1,54	—	—
Alsleben, Oberpegel	6. „	+2,30	7 „	+2,28	2	—
„ Unterpegel	„	+0,74	„	+0,70	4	—
Bernburg	„	+0,35	„	+0,30	5	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,35	„	+1,31	4	—
„ Unterpegel	„	—0,06	„	—0,20	20	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	August		Fall	Wuchs		August		Fall	Wuchs
Jungbunzl.	7.	+0,[illegible]	—	2	Wittenberg	8.	+0,16	4	—
Laun	„	—0.31	—	3	Rosslau	„	+0,56	7	—
Budweis	„	—0.08	—	—	Barby	„	+0,68	6	—
Prag	„	+ —	—	—	Schönebeck	„	+0.63	6	—
Pardubitz	„	—0,68	12	—	Magdeburg	„	+0.68	3	—
Brandeis	„	—0.30	1	—	Tangermde.	„	+1,18	7	—
Melnik	„	+0,32	—	—	Wittenbrge.	„	+0,79	8	—
Leitmeritz	8.	—0,42	—	—	Dömitz	7.	+0,40	8	—
Aussig	„	—0,21	—	2	Boizenburg	„	+0,41	10	—
Dresden	„	—1,66	1	—	Hohnstorf	8.	+0,43	9	—
Torgau	„	+0,13	9	—	Lauenburg	„	+0,41	5	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130809010/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter 1.4.7.10.
2 1.Febr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 8. August 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf — Oest. 1 fl. Gold: 2 M. Währ.: 1,70. 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20 — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 4⅝%.
Nachdr. verb.

Dtsch. Fos. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch	a	4	99.30bG
do. 1.4.15	d	4	98.50bG
do. 1.5.15	a	4	98.40G
Dt.Rchs.-Anl	v	4	97.75B
do. uk. 25	d	4	98.70G
do.uk35 int	c	4	97.90G
do. do.	v	3½	84.50B
do. do.	v	3	74.60bG
Pr. Schatz	a	4	98.00bG
Pr.St.Schatz	d	4	98.50B
do. 1.5.16	a	4	98.20B
do. 1/5/8.17	d	4	97.50bG
do. kons.Anl.	v	4	97.75bG
do. uk. 25	d	4	98.70G
do. uk.35 int	c	4	97.90bG
do Staff.Anl.	d	4	89.80b
do. do.	v	3½	84.50B
do. do.	v	3	74.60bG
Bad.StbA.01	a	4	96.20G
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer Anl.15	d	4	98.00b
do. do.	v	3½	83.10bG
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	95.75G
do. 09	c	4	—.—
do. 11	d	4	95.80G
do. 99	v	3½	82.25B
do. 05	d	3½	82.25B
do. 96	d	3	72.75b
Cassel.Ldkr.	c	3½	86.75G
do.S.21 u.17	c	3½	90.50G
do.S.22u.14	c	4	96.75G
do.S.23u.16	c	4	97.00G
do.S.24u.21	c	4	97.00G
do. Serie 25	c	4	98.00G
Hambg.St.R.	b	3½	84.25bG
do. 1907	d	4	97.00G
do.am.1900	a	4	97.00G
do.do.87/04	v	3½	85.75bG
do.do.86/02	v	3	76.25bG
Hessen 09	a	4	96.40G
do. 93/09	v	3½	83.00G
do. 96 03 05	v	3	72.90b
Lüb St.-A.06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	84.10G
Old.StA.v.09	c	4	—.—
do. do. v.03	a	3½	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sächs. Stsrt.	v	3	75.50bB

Preuss. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	95.80G
do.	v	3½	84.10G
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	95.00B
do.	v	3½	84.10G
Pommersch.	d	4	—.—
do.	v	3½	84.00b
Posensche	d	4	95.20G
do.	v	3½	—.—
Preussische	d	4	94.30G
do.	v	3½	84.30B
Rhein.Westf.	d	4	95.20G
do.	v	3½	84.75B
Sächsische	d	4	95.00bG
do.	v	3½	—.—
Schlesische	d	4	96.00G
do.	v	3½	—.—
Schlesw.Hlst	d	4	95.25b
do.	v	3½	84.10G
Oldb. st.Krd.	a	4	97.70G
do. 1922	a	4	98.10G
do. do.	v	3½	88.10G
Sachs.Alt.LO	v	3½	85.00G
do.Cobg.Ldr	d	4	97.10G
do.Weim Ldk	e	4	98.25G
Berg.Mrk. III	a	3½	91.00B
Magdb.Wittb	1	3	—.—
Brdb.Pr.u21	d	4	95.00G
do. do.	d	3½	86.00G
Hann.Pr. S.9	e	3½	—.—
do. S.7, 8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	92.50G
do. do.	a	3½	80.80b
PommPr.6-9	d	4	94.00G
do. 10-14	d	4	93.50b
do.94,97.00	d	3½	86.30G
Posen.Pr.Anl	a	4	91.80b
do. do.	a	3½	80.90bG
do. do.	a	3	—.—
Rhnpr.20,21	v	4	96.20G
do. Serie 33	b	4	97.40G
do. S. 22, 23	d	3½	93.00G
do. Serie 30	a	3,6	89.75G
do. S. 24-29	v	3½	84.50bG
do. Serie 18	a	3½	83.50G
do. 9,11,14	a	3	82.50
Westf.Pr.S.3	d	4	96.10G
do. Ser. 4, 5	v	4	96.20G
do. Serie 6	v	4	97.30G
do. Serie 4	d	3½	91.25bG
do. S. 2,3,4	d	3½	83.70G
do. Serie 2	d	3	81.50G

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

Klv.D Wld.Tlt	d	4	97.00G
Teltow.Kreis	d	4	93.30b
do. do.	d	3½	—
Aach. 93, 02	d	4	96.70B
Altona 1901	d	4	95.50b
do. 01 u. 19	d	4	95.00bB
do.87,89,93	v	3½	89.75G
Augsburg01	d	4	—.—
Barmen 09	b	4	96.50G
do. 01	c	3½	91.00G
Berlin04 S.2	a	4	96.30bG
do. 76/78	a	3½	96.00G
do. 82/98	v	3	86 20
do.1904 S.1	d	3½	86.00bG
do.St Syn.19	a	4	93.50G
do.99,04,05	a	3½	83.75G
Bielefeld	d	4	96.50G
Bonn 1896	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	90.25G
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	88.30G
Bromberg02	d	4	—.—
Burgunk. 10	a	4	—.—
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	96.10bG
do.07 uk.17	d	4	96.10G
do. 1908	v	4	96.10bG
do. 11/12	v	4	96.10B
do.85 kv.89	v	3½	95.00G
do.95,99,02	v	3½	87.20b
Cöln 08uk13	a	4	95.10G
do. 94/03	v	3	84.30b
Cref. 00/01	a	4	94.75G
Danzig	d	3½	—.—
DtWilmersd.	d	4	97.00G
Dortmund	v	3½	88.75G
do. 1907	a	4	94.50bG
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseld. 99	v	4	94.50G
do. 88/03	v	3½	84.60G
Duisburg 99	a	4	94.75G
Elberfeld 99	a	4	95.50b
Elbing 1917	a	4	95.00G
Erfurt93/01	d	4	96.75G
do.	d	3½	—.—
Essen79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	87.50G
do. 1907	d	4	96.00G
Freibg.iB.07	c	4	93.80B
Fulda 1907	a	4	—.—
Giessen 09	a	4	94.50G
Görlitz 1900	f	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen 1905	d	4	94.50G
Halle 00/05	v	4	—.—
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelb. 03	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	95.10B
do. do.	v	3½	85.00G
do. 86/89	e	3	89.00G
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1907	a	4	95.50G
Königsbg.99	d	4	96.50G
Lichtenb. 10	d	4	94.75G
Ludwigsh.06	a	4	—.—
Magdeb. 91	a	4	96.30G
Magdeb. 06	a	4	96.30G
do. 1902	d	4	96.30G
do. 80-02	v	3½	92.70b
MannhO1 06	b	4	94.25b
Mind. 95/02	v	3½	84.60G
MülheimRhr.	d	3½	89.75B
München 94	v	3½	87.75G
do. 07 u. 13	d	4	—.—
do. 1908/11	e	4	95.10b
Nürnb 99/01	v	4	94.50G
do. 1895/98	v	3½	84.00B
Offenb. u.15	b	4	93.75G
Posen 00/05	a	4	94.30B
do. 08 uk.18	a	4	94.90G
do. 94/03	a	3½	83.10G
Potsdam 02	d	3½	92.30G
Schönb.G 96	d	3½	90.10G
do.Stadt04	d	4	94.50G
do. do. 04	d	3½	89.90G
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	—.—
Stett. 12 L.S	d	4	95 25G
do. N O P Q	v	3½	83.70bG
do. 09 R	a	3½	83.70B
Thorn 190	d	4	93.50G
Wiesb79-83	v	3½	—.—
Worms01 06	v	4½	93.50b

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	114.00G
do. do.	a	4½	—.—
do. do.	a	4	97.75G
do. do.	a	3½	95.75bG
do. neue	a	4	94.50bG
do. do.	a	3½	83.70b
do. do.	a	3	80 60bG
Brdb.PfbAmt	a	4	95.20G
Dt.Pfb Posen	a	4	96.90G
Kur-u.Neum.	a	3½	92.90G
do. alte	a	3½	96.00G
do. Komm.O.	d	3½	83.70B
do. do.	d	4	95.00B
Landsch.Ctr.	a	4	92.30G
do. do.	a	3½	83.70b
do. do.	a	3	74.90B
Ostpreuss.	a	4	93.00B
do.	a	3½	83.30B
do.	a	3	74.20b
Pommersche	a	4	92.75b
do.	a	3½	84.60G
do.	a	3	74.00G
do. neuld.	a	4	93 00B
do. do.	a	3½	84.25G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	100.40B
do. S.11-17	a	3½	85.75b
do. Lit. D	a	4	92.25b
do. Lit. B	a	3	75 75B
do. Lit. C	a	3½	86.00B
Sächsische	a	3½	—.—
do.	a	3	78.90B
do. neue	a	4	93.30G
Schles.altld.	a	3½	86.60b
do.ld.L.A C D	a	4	94.00bG
do. do. do.	a	3½	86.90b
do. do. L. A	a	3	74.00b
do. do. L. C	a	3	78.10G
do. do. L. D	a	3	75.50b
Schl.Hlst.L C	a	4	92.25B
do. do.	a	3½	—.—
Westf. Land	a	4	93.25b
do. do.	a	3½	84 00G
do. 3. Folge	a	4	—.—
Westpr.rit. 1	a	4	92.00B
do. S. 1	a	3½	—.—
do. S. 1B	a	3½	86.10b
do. S. 1	a	3	—.—
do. S. 2	a	3½	85.00G
do. neuld.	a	4	92.00b
do. do.	a	3½	83.00G
do. do.	a	3	—.—
Hss.L.12-17	a	4	96.80G
do. S. 18-22	a	4	97.00G
do. S. 1-11	a	3½	84.30G
do.KmOb5-9	a	4	96.80G
do.9a,13,14	a	4	97.20G
do. do. 1-4	a	3½	84 30G
Sächs. Lw.Pf	a	4	97.50G
do. do. S.25	v	3½	87.30G
do.Krdb.S22	a	4	97 50G
do. do. S.25	v	3½	87.30bG

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	34.25b
Bad.Pr.A. 67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	196.90b
Cöln Md.Pr.A	d	3½	134.25b
Hamb. 50TL	3	3	172.75G
Oldenb 40TL	2	3	—.—
S.-Mein.7GL	—	frc.	34.80b
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3½	87.75B

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	100.30b
do.innGld 07	k	5	98.30G
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	—.—
do.ab1000P	a	5	99.25b
inn.4000M	c	4½	94.00G
do.aus.100L	d	4½	94.20G
do. Gs. 3378	d	4	81.50b
Bosn. Land	a	4½	—.—
BuenAir.P08	d	5	96.60G
do. 1910	d	4½	86.30bG
do.	d	3½	65.75bG
BulgStA.mttl	a	6	—.—
Chil. Anl. 11	a	5	95 60bG
do. 1906	d	4½	92 75bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v 96	d	5	—.—
do. Hukuang	k	5	92.60G
do. Tients.P.	d	5	91.60b
do. v. 98	c	4½	—.—
Egypt. Anl.	e	4	—.—
Finnl. St.E.A.	—	frc.	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	118.75b
Grch.Monop.	a	1¾	57.00B
do. 81-84	a	1,6	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	58 70bG
do.ks.Goldr.	d	1,3	—.—
Jap.A10.1.7	a	4½	91.30bG
do.	a	4	84.00b
Italien. Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	G	5	101 60bB
Mex.A 1000L	q1	5	92.25G
do. 200 L.	q1	5	94.10b
do.4200M.	f	4	72,75bG
do. 2100M.	f	4	72.75bG
Oest.am.EbA	e	4½	93.00bG
do.Goldrent.	d	4	92.00bG
do. 200 Gld.	d	4	92.50b
do.Kronenrt.	c	4	82.50G
do. einh.kv.R	a	4	81.60G
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	—.—
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	—.—
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.A.S 3	a	3	64.80G
do. 3. Spez.	—	frc.	9.90G
R.dJan.100L	f	5	97.70G
RumStSch13	b	4½	97.00bG
Ruman. 03	f	5	99.50b
do. 89	a	4	89.40b
do. 90	a	4	—.—
do. 91	a	4	—.—
do 94	a	4	87.30b
do. 96	e	4	87.50b
do.am.98	e	4	87.30b
do konv.	d	4	89.00bB
do. 1905	d	4	87.50b
do. 1908	d	4	88.00B
do. 1910	c	4	88.00b
Russ.k.A. 80	e	4	—.—
do.GoldA.89	q2	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
do Eisb.A.12	q1	4	—.—
do. do. 02	a	4	90 70bB
do. do. 06	a	4½	99.80b
do. Staatsrt.	q3	4	92.50B
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	112.90B
do.konv.Obl.	a	3,8	—.—
SaoPaulo kl.	a	5	97.00G
do. Gold 13	a	5	97.60bG
SchwdStA86	f	3½	—.—
Serb.amA95	a	4	80.50bG
do. Gold	f	4½	87.50bG
Siames. Anl.	c	*4½	94.50bB
Türk.AdmAnl	e	4	78 00G
do.Bagd.Anl.	c	4	79.00G
do. do. 2	a	4	77.25bG
do. unif. 03	c	4	85.40b
do. do. 05	c	4	74.00bG
do. do. 08	a	4	74.00G
do. Zoll-Obl.	a	4	74.75bG
do. 400Fr.-L	—	frc.	157.20b
Ung. Goldrt.	a	4	85.60b
do. kleine	a	4	86 75b
do.Kronenrt.	f	4	81.60bG
do. kleine	f	4	81.60bG
do.StkSch12	a	4½	98.75b
do. do.	a	4½	98.40bG
do.StRnt.13	d	4½	90.60bG
do. do. 10	c	4	82.00bG
do. do. 97	a	3½	71.50bG
do. Lose	—	frc.	—.—
do.Grndent0	e	4	82.10bG
Buc.Anl88kl.	f	4½	—.—
do. 1895 kl.	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A 1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	90.75G
do. 100 L.	f	4½	92.00b
do. Pes.	a	6	101.50G
do. 1908	d	5	—.—
do. 1909	a	5	96.40b
Gothnb.A. 06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	74.20b
do. 400 M.	a	4	76.90B
Mail 45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	38.25G
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	95.90bG
Stockh. St.-A.	k	4	—.—
Venet. 30L-L	—	frc.	68.00B
Wien CommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	86 70b
do. St.-A. 98	a	4	83.60b
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	95.50bG
FinlHpVPf87	d	4	—.—
do.St.HptK.2	g	4½	89.75G
Jütl.KrVOb.5	l	4	91.60B
Kopenh. K.Vr	a	4	—.—
Mexik. Bew.	e	4½	76.40b
Nrd Pf.Wibrg	d	4	83.25G
Oest.Kr.L.58	—	frc.	496.00b
Pest.K.B.2,3	b	4	86.75G
do.Km.Obl.2	d	4	87.00bG
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln.Pfndbr.	a	4½	88.90b
Raab Graz.L.	h	2½	95.50bG
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	90.00B
do. 1902/04	a	4	87.60G
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung. Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	—.—
do.SpkCt1.2	a	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Mst.Gn	—	frc.	77.50G
Brnschw. Ld.	1	6½	126 00G
Crefelder.	4	1	92.60bG
Eutin-Lüb.	1	3½	65.00G
Frkf. Güterb.	1	3	59 50bG
Halb.-Blank.	1	4	—.—
Halle-Hettst.	4	4½	86.75G
Kgsb. Cranz.	4	7½	136.50G
Lüb.-Büchen	1	8	148.75G
Mckl.Fr.Wilh	4	6½	118.50G
Niederlaus.	4	3½	29.50G
Nordh.Wern.	4	3½	64.25G
Rein Liebnw.	4	4	87.50b
Zsch.Finstw.	4	13	—.—
Aussig-Tepl.	1	11	—.—
Buschtherd.	1	12	—.—
Czak.Agram.	7	5	95.00bG
Lemberg.Cz.	e	6⅔	—.—
Oest. Staats	1	7⅓	—.—
Orient. Eisb.	1	7	—.—
Raab Oednb.	1	2⅓	59.40bG
Südöst.(Lb.)	1	0	26.60b
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Amst.-Rottd.	1	4½	—.—
Anatol. 60%	1	5½	113.40b
Baltim. Ohio	7	6	100.30G
Canad. Pac.	7	10	214.60b
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	2,8	—.—
Pennsylvan.	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	8	164.25b
Schantung	1	7½	124.90b
West-Sizil.	1	3½	69.00G

Klein- u. Strassenbahnen

Aach.Kleinb.	1	8½	151.00B
Allg.Dtsch Kl	1	7	123 25bG
do.Lok.uStr.	1	9	161.00G
Barm.Elbf.St	1	5	117.50G
Boch.Gels.St	1	8½	162.00B
Braunschw.	1	7	131.75B
Bresl.El.Str.	1	6	100.25G
Danz. do.	1	7½	—.—
Dt.Eisb.B.-C.	4	6	107.00G
Elekt. Hcchb.	1	6	125.50b
Erfurt.El Str.	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8½	164.00G
do.Cass.Str.	O	5	107.75bG
Hamb. Strss.	1	10	175.50bG
Hann. St.V.A.	1	3½	74.50b
Magdeb. Str.	1	9½	178.00G
Marienb.Bnd	1	9	138.00G
Posener Str.	1	9	—.—
Rostck. Strb.	1	2	—.—
Stettin. Strb.	1	8¾	169.00G
do. V.-A.	1	8¾	—.—
Südd.Eisenb	4	6½	125.60G
Ver.Eis.B.VA	1	0	41 25G

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	10	125.00
Berlin. Lloyd	1	7	110.75bG
D. Austr.Dpf.	1	14	188.75bG
Hmb. Am.Pck	1	10	138 60bG
HbSüdam.Dp	1	14	188 80b
Hansa Dmpf.	1	20	296 80b
Kopenh. Dpf.	1	8	119 00bG
Nordd. Lloyd	1	7	116.20bG
Schl.Dpf.Co.	1	7	83.25bG
V.Elbe Saale	1	0	70.00bG

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Brschw Ldsb	a	3½	82.75b
Halb.Blnk 84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	—.—
do. 1909	a	4	—.—
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	91 50G
Elis.WGld stf	d	4	89.00G
Gal.Carl-Lw.	a	4	82.90G
Kronp.Rudb.	a	4	—.—
Nagykikinda	a	4	83.25G
OestLokalbG	a	4	87.10G
do.NrdwG 74	f	3	—.—
do.UngSt.alt	c	3	75.00bG
do. 1885	c	3	70.75G
do. Ergznetz	c	3	72.75B
do. Gold	e	4	87.00bG
DuxBod.Gold	a	4	90 50bG
do. Silber	a	4	82.50G
Kasch. O.Gld	a	4	—.—
do. Silb.89	a	4	81.10G
Lmb.Czn.stf.	e	4	82 00b
Oest.U.St.95	e	3	70 25bG
do. S. 1, 2	e	5	101.50G
Raab Oedb.G	d	3	74.50G
Südöst. (Lb.)	a	2,6	52 40G
do. Obligat.	a	5	97.00bB
do. Serie E	e	4	72.50G
Ung. Lokalb.	a	4½	91.40G
do. do.	a	4	87.00G
Ivang. Domb.	a	4½	98.50B
Kursk Ch.Az.	a	4	84.90b
do.von 1889	d	4	84.70G
Mosk. Jar. A.	d	4	84.90b
do. Kursk	e	4	—.—
do. Smol.	e	4	—.—
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	85.00b
Transkauk.	k	3	74.75G
Koslow-Wor.	d	4	84.75G
Kursk-Kiew	b	4	86.10bG
Lodz.Fabr.B.	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4	93.40G
do. 1911	e	4	93.40G
do. 1915	a	4	85.00b
Mosk.KiewW	a	4½	94.70bG
do. 1910	a	4½	94.00b
do.	d	4	84.80B
do. Rjäsan	b	4	84.80B
do.Wind.Ryb	d	4	84.75G
Podol.Eisnb.	d	4½	93.40bG
Rjäsan-Kozl	d	4	84.80B
do.Uralsk94	c	4	—.—
do.07 uk.08	e	4	84.50G
Rybinsk gar.	f	4	84.75b
Süd-Ost 98	e	4	84 75G
WschW1011	a	4	87.60G
Wladik. 20	a	4½	—.—
do. 1912	a	4½	93.70bG
do. 1885	a	4	—.—
do. 1898	d	4	85.80bG
An.Eis.2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	92.00G
do.Erg.-Netz	d	4½	92.25bG
do. III Int.	f	4½	92.25G
Ital. Eisb.O.g	a	2,4	63.25bG
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	61.75G
do. kleine	a	3	63.75G
Portug.1886	a	3	74.90bG
do.89 abg. 1	a	4½	84.75G
do. Ser. 2	—	frc.	—.—
Denver RioRt	b	5	83.00bG
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q1	4	—.—
Pennsylvan.	f	3½	96.30G
SouthPac.55	a	4	—.—
StLouisSF 27	e	5	56.80G
do. Ref. 51	a	4	71.10bG
StLouisSWst	e	4	—.—
TehuantG.A.	a	5	—.—
do. unk. 14	a	4½	—.—

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

BayrHyp.u W	v	3½	87.30B
Berl. Hyp.Bk.	v	4	91.25bG
do. S. 5 u. 6	v	4½	99.00G
do.19 20u18	v	4½	100.00G
do.1,2 uk.14	v	4	92 50G
do.3,4 uk.15	v	4	92.75G
do.7,8 uk.18	v	4	92.75G
S.13,14u.19	v	4	93.00G
S.15,16u.21	v	4	93.80G
do.KOb1u18	a	4	95.25G
do.S.2 uk.20	a	4	96.25G
Br.Hn.16-22	v	4	93.25G
do.S23 uk15	a	4	93 50G
do.S24 uk18	d	4	94.00G
do.S25 uk20	d	4	94.50G
do.S26 uk21	d	4	95.25G
do. S. 10, 11	d	3½	95.00G
S.2-9,12-19	v	3½	84.50bG
do.S20 uk10	d	3½	85.00G
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	103.00G
do. Serie 17	a	4	99.50bG
do.1, 1a knv.	d	4	—.—
do. 7, 10-12	v	4	92.50bG
do.S 14uk14	d	4	93.00
do. S. 15, 16	v	4	93.50bG
do. S. 18, 19	v	4	93.75bG
do. S. 20, 21	v	4	94.00bG
do. S. 22, 23	v	4	95.00bG
do.S.13,13a	v	3½	87.50bG
do. Ser. 8, 9	d	3½	83 25G
do. K.-Ob.S2	d	4	95.00G
do. do. S.3	d	4	95.25bB
do. do.	a	3½	91.75G
do. do.	a	3½	83.50G
Frkf.Hp.B.14	d	4	94.90G
do.KrV43 46	c	4	94.20G
do. do. S.47	a	4	94.20G
do. do. S.51	a	4	95.00
do. do. S.44	a	3½	88.50G
Goth.Grdk. 2	a	3½	114.60b
do. Abt. 3, 4	a	3½	100.25
do. Pfdb.6,7	a	4	93.00G
do. Abt.9, 9a	d	4	93.00G
do. 10, 12	v	4	93.00G
do. 13 uk.15	a	4	94.00bG
do. 14 uk.16	d	4	94.00G
do. 15 uk.17	d	4	94.00bG
do. 16 uk.19	a	4	94.00
do. 20 uk.22	d	4	95.00
do. Abt. 5, 8	v	3½	85.00G
do. 11 uk.13	d	3½	85.25B
Hamb. Hp.-B.	d	4	92.50bG
do. unk. 16	b	4	93.50b
do. unk. 18	b	4	94.00G
do. unk. 21	d	4	95.00bG
do. S. 1-190	v	3½	84.00
Han.Bd.3-10	v	4	93.00G
do. S. 11. 13	d	4	93.25G
do.S 14uk18	d	4	94.00
do.S 15uk19	a	4	94.50
do.S 16uk21	a	4	95.25
LpzHp.B.Fu8	v	4	95.40G
do. Serie 9	d	4	94.30bG
do.S 11uk14	a	4	94.80G
do.Ser.E.u.7	v	3½	86.10
Mckl Hyp 1-4	a	4	94.30G
do.S.6 uk.15	a	4	95.00G
do.S.1 uk.13	a	3½	89.00G
do.a.kv.2u.3	a	3½	85.00G
do. Strel.H.B	v	4	91.60bG
do. do.	v	3½	84.20G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	93.30bG
do. 8,9uk.14	v	4	93.50bG
do.S 11uk16	a	4	93.70G
do.S 12uk17	a	4	98.90G
do.S 13uk18	c	4	94.10bG
do.S 14uk19	e	4	94.40bG
do.S 15uk20	d	4	94.70G
do.S 16uk21	a	4	95.10bG
do. konv.	v	3½	84.40G
do.S 10uk13	a	3½	85.50G
do.Präm.Pfb	2	4	136.25G
Mitt.Bdk.2-4	a	4	92.75G
do.S.6 uk.15	d	4	93.00G
do. Grdbr. 3	a	4	94.25G
do. do. S. 2	d	3½	84.00G
NddGr10-12	v	4	92.25bB
do.S 13uk15	a	4	93.10G
do.S 16uk17	a	4	94.00bG
do.S 17uk19	d	4	94.25G
do.S 18uk21	a	4	95.00G
do.S 19uk22	a	4	95.25G
do. Serie 14	d	3½	88.10G
do. S.7-9,13	v	3½	84.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	84 50G
Pr. Bod. Kr.4	a	4½	113.00G
13 14 17-21	v	4	92.90G
do.S 22uk15	a	4	93.00G
do.S 24uk16	d	4	98.60G
do.S 25uk18	a	4	98 60G
do.S 26uk19	a	4	94.00G
do.S 28uk21	a	4	94.80G
do.S 29uk22	d	4	95.50G
do.S 20uk13	a	3½	88.20G
do.11,15,16	v	3½	84.75G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	98.00bG
do.99,01,03	d	4	92.90bG
do.v.06 u.16	a	4	93.00G
do.v.07 u.17	a	4	93.00G
do.v.09 u.19	c	4	93.20G
do.v.10 u.20	c	4	94.20G
do.v.12 u.22	c	4	95.00bG
86,89,94 96	v	3½	83.50bG
do.v.04 u.13	a	3½	83.80G
do.Km Ob.01	a	4	94.50G
do. do. 1908	a	4	94.60bG
do.87,91,96	d	3½	84.60G
do. 1906	a	3½	84.80G
Pr Hyp.A.B.1	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	91.40G
do. do.	v	2,8	83.25G
do. abg. 80	c	4½	120.50G
do. abg.	v	4	91.30G
do. do.	v	3½	88.40G
do.04 uk.13	a	4	92.50G
do.05 uk.14	v	4	92.50G
do.07 uk.17	v	4	92.50bG
do.09 uk.19	v	4	93.10G
do.Komm.Ob	a	4	94.75G
do. do.1909	a	4	94.90B
do. do.1911	c	4	95.75G
Pr.Hyp.Vrs.Z	d	4	94.75G
do. do.	v	3½	89.50G
Pr.PfB18-22	v	4	92.90bG
do.S 25uk14	d	4	93.40bG
do.S 27uk15	d	4	93.75bG
do.S 28uk17	d	4	93.80bG
PrPfd.B.S29	a	4	93.80
do. S. 30,31	v	4	94.10bG
do. Serie 32	v	4	95.00bG
do. Serie 23	d	3½	88.25G
do. Serie 26	a	3½	88.50G
do.17 18 24	v	3½	84.25bG
Pr. Klnb.-Ob.	a	4	93.00G
do.KmOb.6 7	a	4	95.00G
do.S.9 uk.20	a	4	95.50G
do.S10 uk21	d	4	95.50G
do.Serie 1,3	v	3½	84.10G
do.S.5 uk,17	a	3½	85.00G
RhHPf 83-85	d	4	93.80
do. 11 uk.21	a	4	95.50G
do.50 69-82	v	3½	83.40G
do. Kom.Obl.	d	3½	83.80G
RhWstf.ausl.	v	4	92.50G
do.S 10uk15	a	4	92.75G
do.S 11uk18	d	4	94.00G
do.S 12uk20	a	4	94.75bG
do.S 13uk22	d	4	95.50
do. S. 2, 4, 6	v	3½	83.50G
Sächs.Bdk.3	a	4	95.80G
do.S. 4uk.10	a	4	94.80G
do. Ser. 1, 2	v	3½	85.75G
Schls.Bd 1-5	v	4	92.80bG
do. do. 1-4	v	3½	83.30G
Schwrzb.2-6	v	4	93.00G
do.S. 8uk.19	d	4	94.50G
do.S. 7uk.15	d	3½	88.50G
do. Serie 1	a	3½	85.00G
Südd.Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
WstdB1 2 5 6	v	4	92.50G
do.S. 7uk.13	d	4	92.50G
do.S. 8uk.15	d	4	93.50bG
do.S 10uk18	d	4	94.00G
do. Ser. 3, 4	v	3½	83.70G
do.S. 9uk.16	a	3½	84.50G

Obligat. industr. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Altmk.Ueb.Z.	a	4	—.—
Dt.Atlant.Tel	a	*4	92 00G
D.Nied.Tel.G	a	4	95.00G
Ueberldztr.2	a	4½	100.10b
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f. Mont.2	d	4	90.50b
Adler Cem. 3	a	*4½	96.50B
AlkaliRnnb.3	d	5	92 40B
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	—.—
do.Elkt.G.08	a	4½	99.50b
do. do.S.1-5	v	4	92.30b
do. Lok.u.St.	v	4½	96.10G
do. do. 3	a	4	94.80b
AlsenPtl-C.2	a	4½	—.—
Anh. Kohl.06	a	*4	90.75G
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	94.00G
Bergm. El. 3	a	4½	95.25G
Brl. Elekt. 93	d	*4	—.—
do. k.v 1905	a	*4	90 30b
do. uk. 1913	a	*4½	99.75G
do. uk. 1915	d	4½	99.50G
do.Hot Kaish	a	*4½	92.50G
do. do. 1907	a	4½	95.50G
Bismarckh.3	d	*4½	97.00B
Bochum.Bgw	a	*4	94.25B
Brnk.u.Brik.	a	*4½	94 50B
Brsch Kohl.3	a	*4½	—.—
Bresl. Wgb.3	a	4	94.50b
Brown Boveri	a	4½	96.10G
Buder. Eis. 3	d	*4	98.50bG
Burb. Gwrk.3	a	*5	99.75B
Calmon Asb5	a	*4½	94.00G
Charl.Czrn.3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	91.25G
CölnGas uE3	d	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	95.25G
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	89.00G
Dess. Gas 5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	96.00G
do. 2	a	*4½	97.50B
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	94.25B
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	90 00G
do. Ser. 1 2	d	4½	99.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	100.50G
Dt.Wassrw.2	d	4	91.00bG
Dt.KaiserGw.	d	*4	—.—
Donnersmkh	d	*3½	94.10G
do.	a	*4	—.—
Dorstf. Gew2	a	*4	89 00G
Dortm. Union	d	*4½	96.25B
do. uk. 14 3	a	*4½	96.50G
do.	a	*4	93.50G
DssldDsbKl5	d	4	93.00G
Eint. Tiefb 3	b	4½	98.00G
Eisnh Silesia	a	*4½	96.00B
Elberf.Pap.3	a	*4½	70.75G
Elkt.Hochb.5	a	4	99.50G
do. uk. 23	v	4	91.00b
do. 5	d	3½	84.25B
El.Lief.-Gs.5	a	4½	—.—
do. unk. 14 5	d	4½	99.00G
Elekt Südw.2	d	4½	97.50G
do. 2	d	4	86.10b
El.Licht u.K4	d	4½	96.75G
Elektroch.W.	a	*4½	98.00G
Engl. Wollw3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	96.25G
Flnsb.Schffb	b	*4½	98.50G
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4½	97.40G
Gg Marienh3	e	*4½	95 50b
do. 3	a	*4	87.40G
Germ.Schff2	d	*4	99.00G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	80 50b
do. 3	a	4½	96.90b
Glückauf S.3	a	*4½	—.—
Gr Brl. Str.3	a	4	94.50b
Hmb.AmPckf	b	4½	99.60b
do. 3	e	4½	100 00B
HdlBelleall3	a	*4½	97.25G
Hdlsg.fGrd 2	c	*5	100.00b
Harp. Bergw.	a	*4	—.—
Hartm. M. 3	a	*4½	100.00B
Hasp. Eisen3	a	*4½	100.00B
HenckWlfb.3	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	97 00bG
do. 3	a	4	88 90b
Hibernia kv.	a	*4	92.00G
Hirschb.Ld 3	d	*4½	96.00G
Höchst.Fbw3	a	4	98.50B
Hohenf.Gw.3	a	*5	101.00G
Hohenlohe W	b	*4½	98.50B
Hörd. Bgw. 3	a	*4	94.90B
Hösch Sthlw.	d	4	—.—
Hösten.Gw.2	a	*4	92.75G
Jise Bergb.2	a	*4	—.—
Jessen.Kal 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	88.60G
KönigWilhlm	a	*4½	99.25B
do. 2	a	*4	92.00G
KnMarienh.2	a	*4½	—.—
Gb.Körting 3	a	4½	94.00G
Fr. Krupp 93	a	*4	97.00G
do. 1908	a	*4	97.00G
Lahm.&Co. 3	d	4½	94 30B
Laurahütte	a	*4	92.00G
do.	c	*3½	86.75B
Leonh. Brk.3	a	4½	98 25G
Leopold-Gr.	a	*4½	—.—
Lw.Loewe&C	d	4	95 00G
LwnbrHSch2	d	*4½	98 00G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	100.20B
M-FBreuer 5	d	*5	—.—
Mnd&Schw 3	a	*4½	—.—
Mix & Genest	a	4½	—.—
Mülh. Brgb.2	a	*4½	98.10G
N.Bodengs.2	a	4	80.00bG
do. 1	a	3½	74.00bG
N PhotogG.2	d	4½	84.10B
NiedrlausK2	d	*4½	94.50B
NorddEisw.3	d	*4	84 25G
Nordd. Lloyd	d	4½	97.50B
do.	d	4	92.00b
ObschlEisb3	c	*4½	95.50G
do. do. 3	a	*4	93.50G
do. Eis.-Ind.	a	*4	87.00bB
do. Koksw. 3	a	*4	93.25G
Ornst.Kopp3	c	*4½	100 30G
Patzenh.Br 3	v	*4	97.75G
PhönixBgw.3	d	4½	99.75bG
Rh. Ant.Khl.2	a	*4	88.00G
do. Braunk.2	d	*4½	98.50B
do. do. 09 2	d	*4½	98.50B
Rhein.Met. 5	d	4	91.20b
Rh.Wstf.El.2	d	4½	96.50G
do. do. 2	d	4	87.75bG
do.Kalkw. 5	a	*4½	101.60G
RiebeckMt.2	b	4½	101.00b
Romb. Hütt.3	a	*4½	99.75b
Rybn. Steink.	a	*4½	97.00G
Sächs.El.L.5	i	4½	96.00bG
Sauerbrey 3	a	*4½	95.00G
Schalk.Gr99	a	*4	92.50G
Schles.Klb.3	v	*4½	95.10G
Schuck.&C 2	a	4	95.50b
do. 2	d	4½	97.80b
Schulth.Br.5	a	*4	101.00G
SeebeckS. 2	a	*5	—.—
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	99.50bG
Siem.El.1 23	d	4	97.50B
Siem. Glas 3	a	4½	99 60G
Siem. Halsk3	d	4	99.00bB
SiemSchck 3	a	4½	98 25b
Simon.Cell 5	a	4	90 00B
StattBredC 5	a	*4½	88.25G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	90.00bB
Tangermd. 3	d	*4½	99.00bG
Teleph Berl2	a	4½	95.00G
Teut.Misb. 3	a	*4½	—.—
ThaleEisnh 2	a	*4½	98.50B
Thiederh.Gw	a	*4½	91.00B
ThielWnckl2	a	*4½	99.75G
Unt.d.LindBv	a	*4	84.50G
Ver. Dmofz.5	d	*5	16.25G
VEisb.u BG.2	a	*4	—.—
Westd.Eisb2	a	4	84.50G
do.Eisenw. 2	a	*4½	98.90G
WestfDraht3	a	*4	94 00G
Wstl.Brl.Vb3	d	*4	91.50G
Wilhelmsh. 3	a	*4½	100.00B
Zech.Krieb 3	a	*4½	96.25G
Zeitz. Msch3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	96 60G
Zoolog.Gart.	a	4½	99.50G
do.	d	4	94.75G
Grangesbrg.	e	*4½	100.60G
Haidar P.-H.	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	99.60G
do.	a	*5	99.90B
SteauaRm. 5	e	5	102.30G
Victor. Falls	a	5	96.25G

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	0	50.50G
Bk.f.Thüring	7	8	145.25G
Barm. Bankv.	1	6½	110.50bG
do. Kreditbk.	1	6	—.—
Berg.Märk.B	1	7½	143.60b
Brl Hand.Gs.	1	9½	159.50b
do.Hypoth.B.	1	6½	107.70b
do. Kassenv.	1	7	114.00G
do. Maklerv.	1	7	101.00G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	166.10G
Braunschw B	1	6	112.30G
do.Hann.Hyp	1	8½	159.50B
Chemn. Bnkv.	1	6	104.50G
CredV Nevig.	1	6½	108.75G
Ctrlb.f Eisbw	7	7½	136.25G
Coburg.Kred	1	5	85.75G
Com.uDisk.B	1	6	107.25b
Dan.Lndm.B.	1	8	135.60G
Danzig.Prvtb	1	7½	123.00b
Darmst.B.Mk	1	6½	114.10b
Dessau. Ldb.	1	6½	109.80B
Dt.-Asiat Bk.	1	5	117.75G
Dt. Ansiedlb.	1	8	124.00G
Deutsche Bk.	1	12½	245.40b
do.Effekt.-B.	1	6	112.00G
do.Hypoth.B.	1	8	143.25G
do. Nation.B.	1	6½	112.10G
do. Paläst.B.	1	7	112.50bG
do. Uebers.B	1	9	155.75G
Disk.-Komm.	1	10	183.75b
Dresdner Bk.	1	8½	149.50b
Elberf. Bnkv.	1	5½	95.30bG
Essen. Bankv	1	0	92.50b
do. Kred.-A.	1	8½	156.00b
Gotha Grdkr.	1	9	156.50bG
do. Privatbk.	1	6	112.50bG
Hamb.Hyp.B.	1	9	176.50b
Hannov.Bank	1	7½	135.00bG
Hildesh. Bk.	1	9	163.75G
Kieler Bank	1	6	94.50G
Königsb.V. B	1	7	124.10B
Landbank	1	3	80.00bG
Leipz. Krd.A.	1	8½	151.00G
Lübck.Kmzb.	1	7½	117.10G
Luxemb.Int B	1	8	—.—
Magdb.Bk.V.	1	6½	115.00B
MärkischeB.	1	5	93.00G
Meckl.B.40%	1	8	120.75G
do.Hypoth.B.	1	15	283.00bB
Meining. do.	1	7	133.25bG
Mitteld.Bodk	1	4½	82.50bG
do. Kreditb.	1	6½	113.25b
do. Privatb.	1	7	117.50bG
Mittelrh. Bk.	1	6½	102.50bG
Mülh.(Rhr.)B	1	4½	95.25G
Nationalb.fD	1	7	114.60bG
Nrdd.Grdkrb	1	6	110.00bG
do.Kred Anst	1	7	115.30G
Oest.Kred.A.	1	10,81	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	178.25G
Osnabr.Bank	1	7½	123.75G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	117.75b
Petersb Disk	1	12	190.75G
do.Int.Hd.-B.	1	13,6	204.25bG
PfälzischeB.	1	7	122.00b
Potsd. Kr.-B.	1	7½	123.50G
Preuss. BdKr	1	8	147.50G
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	185.00bG
do.Hyp.A.-B.	1	6	109.00bG
do.Pfdbr.-B.	1	8	147.00b
Reichsb.Ant.	1	6,95	132.75b
Rhein. B.abg	1	6	100.00bG
do.Kred.-Bk.	1	7	127.25G
Rh.WstfBdkr	1	8½	155.25G
do.Disk.Ges.	1	7	117.10bG
RigaerKomm	1	7½	101.50G
Rostock. Bk.	1	0	79.00bB
Russ.Bk.f.aH	1	10	153.40b
Sachs. Bank	1	8	149.00B
do.Bod.Kr.A.	1	7	129.50G
Schaaffh.Bkv	1	5	108 60bG
Schles. Bkv.	1	7½	147.00G
do.Bod.Kr.A.	1	8	147.25G
Schwrzb HpB	1	5½	106.00G
do.Landb.40	1	8	123.00G
Sibir. Hdisb.	1	15	225.00b
Siegener Bk.	1	7	122.00bG
Südd.Bodkr.	1	8½	—.—
do. Disk.G.	1	6	111.25G
Vereinsb. Hb	1	9	—.—
Warsch.Kom	1	12	173.00G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	137.50G
WstfLippVrb	1	5	98.60G
Wien. Bankv.	1	7½	139 10bG
Ctb.f.EbwOb3	a	4	87.80G
Dtsch.Ans.B.	a	4	84.75G
Landb. Obl.3	a	4½	94.00bG

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	14	233.00G
do. St.-Pr.	O	16	254.00G
Brl.Unionsbr	O	0	69.25G
Bock. kv.u.n.	O	6	101.00bG
Böhm.Brauh.	O	5	122 00G
BolleWb.abg	O	0	127.00G
Dtsch. Bierb.	O	2	86.25G
E. Engelhrdt	O	13	198.00G
Friedrichsh.	O	2	72.75G
Hilsebein	O	0	36.75G
Königstadt	O	4	81.75G
LandreWssb	O	2½	80.75G
Löwenbr.	O	12	214.50G
MünchBrauh	O	7	113 00G
Patzenhofer	O	14	230.50bG
Pfefferberg	O	10	184.00B
Schöneb Sch	O	11	214.00bG
Schultheiss	9	15	261.00bG
Spandauer B	O	5	112.10bG
Victoria	O	6	100.75G

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	101.00bG
Brauh.Nürnb	O	9	172.00G
BriegerSt.Br	9	5½	96.50G
Danziger	O	12	183.00G
Dortmunder	O	20	365.50G
do. Unions	O	25	409.00G
Dortm.Victor	O	6	112 50G
Düssld.Adler	O	6	92.50B
Düss. Höfelh	O	10	154.00bG
Frankf Henn.	O	7	108.00B
Germn.Drtm.	O	9	129.00b
Gevelsberg.	O	3	59.80G
Gilden-Br.	O	0	62.00G
Glückauf	O	8	121.00G
Henning.Rfb	O	0	36.00G
Herkul.Cass.	O	9	146.25bG
Holsten	O	14	193.10G
Hugger Pos.	O	8½	132 00
Isenbeck&C.	O	6	99.00G
Kiel. Schloss	O	5	107.50B
KönigB.Beck	O	9½	162.25G
Kunterstein	O	4	67.00bG
Leipz Riebck	O	10	178.00G
Lindbr. Unna	O	5	69.10G
Lindener	O	13	190.25bG
Löwenbr Dtm	O	10	170.00G
Merzig. Br.	O	9	159.00G
Müs.Lngndr.	7	7½	118.00B
Oberschles.	1	5½	88.00G
Oppelner	O	1	67.25bG
Paulshöhe	O	4½	83.50G
Reichelbräu	7	11	195.00bG
Rostocker	O	10	170.50B
Schlegel	O	10	156.00G
Schöfferhof	O	0	52.75G
Schwaben Br	O	10	150.25G
Sinner	1	14	255.50G
vTuchersche	7	14	262.00G
Vrnsb Artern	O	5½	91 50G
Wickül.Küpp	N	7	121.00bG
Wiesbad. Kr.	O	0	19 25G

Aach.Spinn	1	5	—.—
Accum.-Fab.	1	25	370.25bG
A.G.f.Anilinf.	1	23	432.25bG
do.f.Bauausf	1	6	79.00bG
do.fBürstind	7	7½	117.00bG
do.f Pappenf	4	3	61.75bG
do.f.Verkrsw	1	13	214.25bG
Adler Cem.kv	1	6	101.00bG
Adlerhütte	1	13	186.50G
Adlerwerke	N	30	409.50B
Admiralsg. B	1	0	25.50G
do. V.-A.	1	0	41.25G
Alexanderwk	7	8	128.25bG
AlfldGron.Pp	1	0	80.25bG
Allg.Brl.Omn	1	8	190.00bG
do. Elekt.-G.	7	14	243.90b
do. Häuserb.	1	0	52.00G
Alsen. Prtl.Z.	1	15	212.00B
Alumin.-Ind.	1	20	266.80bG
AmmendorfP	7	30	390.00b
Amtsg PankB	—	frc.	48.50G
Anglo Contin	1	8	118.00G
Anhalt. Kohl.	1	8	154.50bG
do. Vrz.-A.	1	6	111.60G
Ankrw. Hgstb	9	6	101.75G
Annab. Stng.	7	7	120.10bG
Annen. Gusst	7	6	128.50bG
Aplerb.Brgb.	1	10	160.00bG
Archimedes	7	7	125.25bG
Arenbrg.Bgb	1	22	406.00B
Arnsdorf Pap	O	6	76.00bG
AschaffnbPp	1	8	120.00bB
AugsbNrnbM	7	20	273.00b
Aumetz-Frd.	7	12	170.25b
Bad. Anilinf	1	28	543.00b
Baer&St.Met	1	30	427.00bG
BalckeMsch.	1	16	225.50G
Balcke, Tell.	7	0	101.00G
Bamb. Malz.	8	5	—.—
Bartz&Co.Sp	1	10	149.50bG
Basalt Akt.G.	1	8	120.00bB
BauKaisWSt.	O	1½	36.75G
Bauf. Seestr.	—	frc.	75.20B
Bv. Weissens	i.L	frc.	620.00G
Bayr. Cellul.	1	9	144.25bG
do. Hartstein	1	11	143.00G
Bazar Genss.	—	60M	700 00bG
Beka Rekord	1	12	168.75bG
J.P.Bemberg	O	0	46.00bG
Bendix Holzb	5	0	45.50bG
Berg Eveking	7	0	94.50G
Jul. BergerTf	1	20	281.00bG
Berg.Mk. Ind	1	0	65.50G
Bergm. Elekt	1	5	128.25bG
Brl.AnhMsch	1	9	148.25bG
do.Cementb.	i.L	frc.	540.00B
do. Cichor.F.	i.L	frc.	93.00G
do.Dmpfmhl.	1	7	107.75bG
do. Elekt.-W.	7	12	173.25b
do. do.	7	4½	99 75G
do.Gub.Hutf.	1	16	253.00bG
do.Hlz-Cmpt	1	7	85.75G
do.JuteSpVA	7	0	99.50b
do. Maschin.	7	14	238.50bG
do.NeurK.VA	7	2	55.90b
do.SpedV.kv	1	10	148.00
do. do. V.-A.	1	9	133.00G
Bernb. Msch.	1	0	43.00G
Berth. Schrft	1	15	252.75b
Berzelius Bw	1	10	136.50b
Betonu.Mon.	2	11	160.50G
Bing. Metall	1	12	200.50G
Bismarckhtt.	7	0	150.00bG
C.Blumwe&S	1	6	90.50B
Bochum.Bgw	1	8	134 00bG
do. Gusstahl	7	14	221.10bG
Bod.G.Berl.N	1	0	40.25b
do HchbSchA	—	frc.	71.00b
Böhler & Co.	1	15	233.00
Borsigwalde	—	frc.	62.25G
Bösperd. Ww	7	4	76.25B
Braunk.u.Br.	7	11	182.75bG
Brnschw. Khl	1	11	229.00G
do. Jute	7	15	229.00bG
Bredow Zckf	7	6	54 50
Breitenb. Zm	1	0	75.00bG
Brem.Allg Gs	1	5	93.50G
do. Linoleum	1	15	131.00bG
do. Vulkan	1	10	135 10bG
do.Wollkäm.	1	20	267.75G
Bresl.Spritf.	O	21	410.00b
Brown Boveri	4	8	149.75bG
Bruchsal M.	1	20	318.10bG
Buderus Eis.	1	7	107.00bG
E Busch.opt.I	4	17	284 50bG
Busch Wg.VA	O	19	298.00bG
Butzke&C.Mt	1	7	102 75G
Carlsh. Altw	7	6	—.—
CarolineBrk.	1	30	410.00bG
Cart. Loschw	7	25	413.50G
do.ohneGen.	7	15	230.00b
Cassel Fedst	1	5	131.25bG
Charl. Wass.	O	12	209.75bG
Charlott Hütt	7	16	220.00bG
Chm FbBuck.	1	10	146 25G
do. do.St.-P.	1	10	148 00G
do. Gelsenk.	1	10	159.00G
do. Griesh.El	1	14	281.25b
do. Grünau	1	10	161.00G
do. v.Heyden	1	14	255.75B
do. Hönning.	7	10	154.50bG
do. Milch	N	15	271.00G
do. Oranienb	1	8	129.75b
do. Weiler	1	12	203.50b
do. Albert.	1	30	444.50b
Chemn. Wrkz	7	0	68.00bG
Cöln-Müsen	7	0	51.00B
Cöln-NEssBg	1	38	500.00bG
do. Gas u. El.	1	0	67.25G
Concordia B.	1	23	314.25bG
do. chem.Fb.	7	13	212.00bG
do. Spinner.	1	7½	122.50G
Consolidat.	1	23	343.50bG
ContElNürnb	4	0	75.25G
do. V.-A.	4	5½	94.80bG
Cont.Wassw.	1	8	132.25G
Cröllw. Pap.	7	9	170 00G
Daiml. Mot.	1	12	338.00B
Delmenh. Lin	1	28	338.00bG
Dessau. Gas	1	11	176.00bG
Dt.Atl.Telag	1	7½	125.00B
do. Babcock	O	8	155.00bB
Dt. Lx.Bgw.V.	7	11	146 00bG
do. Nied.Tel.	1	6½	111.10G
do. Oest.Bgw	1	11	251.50G
do. Ostaf.Gs.	1	9	159.75B
do.Südam.Tl	1	6½	109.50G
do.Ueb.El.G.	1	11	165.00bG
do. Asph.Ges	1	8	119.75G
do.Eisb.Sps.	O	10	176.25G
do. Erdöl	1	23	248.75bG
do.Gasglühl.	7	25	476.90b
do.GusstKug	3	12	172.75bG
do.JuteSpin.	1	20	300.00bG
Dt.Kabelwrk.	1	8	124.00bG
do. Kaliwerk.	1	10	125.00bG
do.Lin.u.Wchs	1	5	130.25bG
do.Schachtb.	1	35	362.00b
do.Spiegelgl.	1	25	335.00bG
do. Steinzg.	1	16	228.00bG
do.Ton u.Stz.	1	10	136.75bG
do.Waff.u.Mn	1	32	512.00bG
do. Wagg.Lh.	1	12½	193.00G
do.Wasswrk.	1	4	95.00G
Dt. Eisenhdl.	1	8	122.25bG
R.W.Dinnend	7	0	19.00G
Dommitzsch	4	5	94.75G
Donnersm.H.	1	20	325.00bG
Dör.&Lehrm.	1	10	134.50
do. Vrz.-A.	1	6	105.50G
Dresd. Baug.	1	5	118.75G
do. Gardinen	6	8	170.00bG
do.Gasmotor	1	11	136.25G
Düren Metall	1	12	208.50bG
Dürrkoppwk.	O	28	365.00bG
DüssdEbWey	7	13	214.75B
do.Eisenhütt	O	10	143.25b
do.Kammgrn	1	8	136.50G
do. Maschin.	1	6	83.00G
do.Röhr.Ind.	7	7	112.25G
Dux.Kohl.Ver	1	15	316.00G
do.Porzellan	1	7	101.75G
Dynam.Trust	5	10	171.00b
EckertM.-F.	O	9	132.75b
Egest.Salzw.	1	11	164.00G
EintrachtBrk	1	27	505.00bG
Eisg. Velbert	7	3	64.25G
Eisnh. Siles.	1	12	150.00bG
Eisenw.Kraft	1	12	177.00G
do.MeyerjrC	1	8	111.00bG
Elberf. Farb.	1	28	538.50b
do.Papierfb.	7	0	14.25bG
ElektraDrsd.	4	6	104.90G
Elektric. Lief	1	12	193.25b
do.WrkLiegn	1	7	114.75G
El.Licht u Kr.	O	7½	127.00bG
do.Untn.Zür.	7	10	194 25bG
Email Ullrich	7	6	91.50
Engl. Wollw.	1	0	45.50bB
Erdmsd. Sp.	1	3½	64.00bG
C. Ernst&Co.	1	0	15.00bG
Eschw. Brgw.	7	8	214 00bG
Essen Steink	1	10	160.25bG
Exels. Fahrr.	9	25	292.00b
FaberBleist	7	15	277.50G
Fac.Eis. Mst.	7	8½	130.00G
do. V.-A.	7	8½	133.50G
Falkenst.Grd	7	8	131.75b
Fein-JuteSp.	1	10	162.50G
Feldm. Cell.	1	12	151.60G
Felt. & Guill.	1	8	144.10bG
Filter u.br.M	2	23	292.50bB
Finkenb Gem	1	0	53.50bG
Flensb.Schff	7	4	122.00bG
Floether M.	1	14	242.50bG
Fraust.Zuck.	9	18	224.00G
Friedrhütte.	7	10	178.50bG
Friedrchhall	1	10	129.25G
R. Frister	1	16	244.75bG
Frist.& Rssm	1	5	71.00bG
Froebeln Zck	5	12½	162.00B
Gaggenau	7	4	70.00bG
Gasm. Deutz	7	9	132.90b
Gebhard&Co	1	12	179.75G
Gebh.&König	2	15	207.00
Geisw. Eisen	7	15	193.50bG
Gelsenk. Bw.	1	10	184.00b
do. Gusstahl	8	5	94.25bG
Gensch.& Co	1	12	188.75b
Georgs-Mar.	7	5	97.40
do. Vorz.-A.	7	7	116.25bG
Gerb u F Renn	1	19	265.80bG
Germania PC	7	0	71.25G
Gerresh. Gls.	1	14	227.00bG
Ges.f.el.Unt.	1	10	155.00bG
Gevlsb.H.uOf	7	10	139 25G
Giesel. Cem.	7	10	143.25B
Gildemst.&C	7	9	142.50B
Girmes & Co.	1	12	238.00b
Gladb.Woll-I	7	11	161.00bB
Gladenb.&S.	1	10	110.00bG
Glasm Schlk.	1	22	228.00
Glauzig.Zck.	6	11	166.60B
GlückaufV.A.	1	0	20.50bG
Gb. Goedhart	1	11	174.75b
Görl Eisnbbd	7	6	235.00B
do. Maschin.	7	8	121.50bG
Gothaer Wgg	7	10	162.25bG
Greppin. Wk.	1	11	193.50bB
Grevenbr. M.	1	7	124.80b
Gritzner M.	1	18	268.00G
GrStrehl.Cm	1	10	139.00B
E. Grundlach	1	7	101.75G
A.GutmannM	1	8	117.50G
Habrm&Gk.	1	7	92.00bG
Hacketh. Dr.	1	14	182.00bG
Hallesche M.	1	30	375.00bG
Hamb. El.-W.	7	8½	149.50G
Hammersen	1	10	147.75bG
Handlg. f.Gr.	1	0	145.75G
Hst. Belleall.	1	6	100.75G
Hannov. Bau	1	0	49.50G
do. Immobil.	1	7	—.—
do. Maschin.	7	14	301.50bG
do.Waggonf.	O	8	139.75G
Harb. Wien G	7	6	149 00bG
Hark.Bw. StP	7	12½	178 00bG
do.Brückenb	1	6	97.75bG
do. do.St.Pr.	1	7	121.75bB
Harpen.Bgb.	1	9	191.50bB
Hartmann M.	7	5	146.25b
Hasper Eisen	7	12	168.75bG
Hedwigshütt	4	9	138.90b
Heilmannlm.	1	0	72.75G
HeinLehm&C	1	10	134.75bG
Heinrichsh.	1	4	78 75B
Heid&Frnck.	O	14	156 00bG
HemmorPrtl.	1	7	122.00G
Herbrand W.	O	9	153.00G
Hermannmhl	1	7	143.25bG
Hildebrand M.	7	11	150.00G
Hilgers Verz.	1	14	217.50b
Hilpert Arm.	1	7	91.25bG
Hindr Auffrm	7	15	225.00bG
Hirsch Kupf.	1	8	125.00bB
Hirschbg.Ld.	1	10	164.75G
Höchst. Fbw.	1	30	607.50b
HöschE.u.St.	7	22	326.25bG
Hoffmann St.	1	10	161.50G
Hohenlohe W	4	8	149.50bG
A.Horch&Cie	1	15	205.00b
Hotelbetr.Gs	4	10	150.00bG
do. V.-A.	4	5	101.00G
Hotel Disch	1	3½	—.—
HöxtGodlhVA	1	4	76.00b
HubertusBrk	1	8	134.00bB
HumboldtMa	7	8½	118.00bG
HumboldtMü	7	0	113.50G
HupfeldLdw.	7	12	157.50bG
Hutschenr.P.	7	11	172.75bG
IlseBergbau	1	24	460 00bG
Int.Baug.StP	1	12	196.00G
Jeser. abg.	1	12	151.80
do. V.-A.	1	6	101.00G
JessenitzKal	1	0	66.00bG
J.A.JohnA.G.	1	0	5.50bB
Jüdel Elsbsg	1	24	388.50bG
Kähla Porz.	1	22½	341.50bG
Kaiser-Kell.	1	8	105.00B
KaliwAschrsl	1	10	143.00bG
Kalker Wrkz.	7	9	132.50bG
Kapler Msch.	1	0	63.00bG
Kattowitz.Bg	4	15	230.00bG
Keula Eisenh	7	0	28.00bG
Keyling&Th.	1	8	123.50bG
Kirchner &C.	7	30	394.50bG
Klb.TerBresl	1	4	113.00G
Koehlm. Strk	O	20	385.00bG
Kolb&Schül.	7	9	130.00bB
Kollmar&Jrd	5	18	326.50bG
Kölsch Walz	7	8	134.00G
Kg. Wilh. kv.	1	18	255.25bG
do. St.-Pr.	1	23	335.00G
Kön.Marienh	1	6	86.75bG
do. V.-A.	1	6	86.75bG
Kgsb.Lagerh	8	6	99.00G
do. Walzm.	1	0	92.00G
do. Zellst.	4	22	314.75b
Königsborn	1	18	254.00bG
KönigszeltP.	7	11	171.60bG
Körbisd.Zck.	4	7	144.00G
Gbr. Korting	1	8	122.50bG
Körtings El.	4	8	129.50
Emil Köster	4	11	144.25bG
Kosth. Cell.	1	11	135.00bG
Kronpr. Met.	1	20	310.75b
Gb. Krüg.&C.	1	12	150.50bG
KruschwitzZ.	7	22	272.50b
Kunz Treibr.	1	7	102.50bG
Kupfw Dtschl	1	9	127.75G
Küppersb&C	1	13	210.00bG
Kyffhäuserh.	1	0	114 00G
Lahmeyer C	4	6	122.10G
Lauchhamm.	7	10	194.75b
Laurahütte	7	6	169.00B
Leipz Gummi	1	7	118.75G
do.Pian.Zim.	7	18	210.00bG
do. Wrkzgm.	1	25	384.25bG
Leonh. Brnk.	7	9	169.25bG
Leopoldgrb.	1	8	139.10bG
Leopoldsh.	7	4	80.10B
do. St.-Pr.	7	5	108.00G
Lindes Eism.	1	9	125.00bG
C. Lindström	1	20	210.00bG
LingelSchuh	7	12	173.80bG
Linke Hoffm.	1	17	289.50b
do. Vorz.-A.	1	4½	99.25G
L.Loewe&Co	1	18	328.00bG
Hrm. Löhnert	1	8	115 00G
C. Lorenz	1	20	292.25bG
Lothring. Cm	1	8	113.00bG
do.Eis.St.Pr.	7	0	41.00G
Lübeck Msch	1	6	—
Luck.&Steff.	1	7	93.75bG
Lüdensch.M.	5	9	132.25G
Lüneb.Wchs.	7	11	149.00bB
G.Luther Ma.	7	0	86.00bG
Magdb. Gas	1	6	96.25G
do. Baubk.	1	0	47.50G
do. Bergw.	1	37	506.00bB
do. Mühlen	O	2	90.25bG
Malmed.&Co	O	10	137.50G
Mannesmrhr	7	13½	208.00bG
Marie.ks.Bg.	7	3½	78.25bG
MarienhKotz	4	8	96 00bG
Mark. Prtl.C.	1	4	86.50G
Mark WstfBw	7	8	108.00bG
Mrkt u.Kühlh	1	6	89 00
M.-Fb. Baum	8	8	137.50G
do. Breuer	1	0	32.00bG
do. Buckau	1	6	131.00bG
do. do. V.-A.	1	6	131.10bB
do. Kappel	7	28	407.00bG
MchWb Lind.	1	30	353.80b
do. Sorau	O	6	118.00bG
do. Zittau	5	10	162.00bG
Meggen.Ww.	7	10	146.75b
H. Meinecke	1	9	129.50B
MerkurWllw.	D	20	282.00G
Dr. P. Meyer	1	7½	116.00G
Milow.Eisnw.	1	0	64.50bG
Mix & Genest	1	0	39.50
Mhle.Rüning	7	30	349.00b
Mülh. Bergw.	1	11	164.00
MüllerGumm	1	5	93.50bG
do. Speisef.	1	6	133.60bG
Nähm. Koch	1	11	183.25G
Naphta Prod.	1	22	352.75b
Neptun Schff	1	4	68.25B
Neu-Grunew.	i.L	frc.	1590G
do. Westend	—	frc.	145.00bG
Neue Bodeng	1	0	69 60b
Niederl. Kohl	4	12	200.00bG
Niedschl. El.	7	9	147 75bG
Nienb.Eis.ab	7	3	58 00bG
Nitritfabrik	4	6	108.50bG
Nordd. Eisw.	1	0	11.80b
do. do. V.-A.	1	0	43.00bG
do. Gummi	1	3	72.10G
do.JuteSpLA	1	9	147.50bG
do. do. L. B.	1	6	116.50bG
do. Lederp.	O	5	75.00
do. Spritwrk.	O	16	260.40bG
do. Steingut	4	24	247.00G
do.Trik.-Wb.	5	11	150.25bG
do. Wollkäm.	1	10	138.30bG
Nrnb.Herk.W	O	8	116.80G
Obschl EisB	1	6	94.25b
do.E.IndCar.	1	3	76.25bG
do. Kokswrk.	1	15	221.00
do.Prtl.Cem.	1	8	147.00bG
Odnw.Hartst.	1	7½	117.50G
Oeking Sthlw	7	6	90.50G
OelfGrGerau	4	10	128.00
Ohles Zinkw.	7	16	225.00bG
Oldb. Eish.kv	7	0	45.00
Oppeln.Cem.	1	10	152.75B
Orenst.&Kop	1	14	177.80bG
Osnabr. Kupf	7	0	70.40b
Ostelb.Sprtw	O	12	270 50bG
Otavi-Minen	4	8	109.40bG
Ottens. Eisen	1	6	88.00
Panz.Gdsch	7	6	86.25b
Passage	7	9	139.25bG
Pauksch.V.A	N	0	—.—
Peipers&Cie	7	12	170.50G
Penig. Msch.	7	0	14.00G
Petersb. el.B	1	8	126.80bG
do. V.-A.	1	11	167.10bG
Petrol.W.VA.	1	0	12.25G
Pfersee Spin	1	10	170.50G
PhönixBgb.A	7	18	256.25
Jul. Pintsch	1	8	143.00bG
Planiawerke	1	15	254.00bG
Plauen.Spitz	7	6	101.00b
do.Tüll u Grd	7	0	93.50bG
PongsSp.uW	1	0	32.00bG
Popp.&Wirth	1	7	95.00G
PortaUn.Prtl	1	6	89.30bG
Prssp Untrs.	8	6	—.—
RasquinFrb	7	13	264.00bG
Rchw. Walter	1	20	278.50bG
Ravensb. Sp.	1	0	96.50G
ReicheltMet.	1	15	209.25G
Reisholz Pp.	7	18	258.00B
Reiss &Mart.	1	6	82.75G
Rhein. Brnk.	4	10	167 75B
do.Chamotte	1	8	104 00bG
do.Gerbstoff	1	18	245.50B
do.MetallV.A	O	0	115.50bG
do.Möbist.W	1	9	115.00G
do.Nass.Bgw	1	24	219 25b
do.Spiegelgl	1	20	229.00b
do. Stahlwrk.	7	10	158.50bG
do.Wstf.Cem	1	10	—.—
do.do.Indust	1	4	95 00b
do.do. Kalkw	7	12	171.00bG
do.do.Spgst.	1	15	225.00b
RheydtElektr	1	8	123.50G
DavidRichter	4	0	132.25b
Riebeck Mnt.	4	12	179.50b
J. D. Riedel	1	12½	333.50bG
do. V.-A.	1	4	99.00G
S.Riehm & S.	O	8	121.00bG
Gebr. Ritter	1	8	138.75bG
Rockst.&Sch	5	11	141.30bG
Roddergrub.	1	12	234.00B
Rolandshütt.	7	0	99.50bG
Rombach.Htt	7	10	156.40b
Rosenth.Prz.	1	20	283.00bG
Rositz. Brnk.	7	3	100.00bG
do. Zucker	O	0	123.50bG
Russ.AllgEIG	1	9	160.00bG
Rütgerswerk	1	12½	191.00bG
Sachsenwk.	1	6	101.50G
Sachs Böh C.	1	12	149.00bG
do. Cartonn.	1	12½	183.00bG
do.Gusst.Dhl	7	20	294.00bG
do. Kammg.	1	5	92.00bG
do. Thr.PrtlC	1	16	175 00bG
do. Webstuhl	7	15	236.00G
Sal.Salzung	1	4½	86.25G
Sangerh. M.	O	10	204 75bG
Sarotti Schk.	7	10	130.75G
Sauerbrey M	7	10	146.00b
Saxonia Cem	1	8	118.50b
Schaefer Bl.	1	8	104.25G
Schering	1	13	219.25bG
do. V.-A.	1	4½	101.00bG
Schimisch. C	1	12	160.00bG
Schimmel M.	5	7½	116.10G
Schles. Zink	1	20	—.—
do.Cellulose	7	7½	73.50bG
do.Elkt.uGas	1	10	175.25G
do. do. Lit.B.	1	10	175.20bG
do. Kohlenw.	7	0	32.50bG
do.Ln.Krmst.	9	4	101 25G
do.Prtl.Cem.	1	9	146.25bG
do. Textilwrk	7	7	125.00G
SchlfSchulte	7	8	128.00G
H. Schneider	1	7	149.50bG
Schöll Eit.Kg	1	5	92.50b
W A Scholten	9	12	241.00G
Schomb.& S.	O	10	250.50B
Schöneseck	7	5	114.00bB
Schöneb. Fr.	4	0	—.—
C.Schoening	5	9	125 75bG
Schöne Prz	1	4	82 00bG
Herm. Schött	1	9	121.00bG
Schf'g. Huck	1	6½	95 00bG
Schub.& Slz.	4	24	388.90b
SchuckertEl.	8	8	153.40b
Fr. Schulz jr.	1	23	307 75bB
Schulz-Kndt	1	8	136 50G
Schwaneb. C	1	7	93.00bG
Schwelm Eis.	7	8	133.25G
SeckMhlbGr.	7	12	155.00G
Segall Strpf.	1	0	59.00G
Fr.Seiff.&Co	1	9	136.00bG
Siegen-Sol.	7	0	23.75b
Siemens El.B	O	6½	117.90G
SiemensGl.I.	1	15	222.50G
Siem.&Halsk	8	12	218 50bB
Silesia OppC	1	13	162.75bG
Simonius Cel	1	6	96 50bG
South WstAfr	1	5	113.00b
J.C.Spinn&S	4	0	23 50G
Spinn. Renn.	1	7	102.75G
Spritbank AG	O	23	450.00bG
Stadtberg.H.	7	4	115.00bG
Stahl &Nölke	7	4	171.00G
Stahnsd. Ter	—	frc.	40.80bG
Stark.&Hffm	7	3	40.00bG
Staasf.ch.Fb	7	9	136.00G
Steaua Rom.	5	9	157.50bG
Stett.Brd.Ptl	1	0	67.50G
do.Chamotte	1	12	169.00bG
do.Elekt.Wk.	7	7	125.00bB
do. Vulkan	1	6	129.10b
Stodiek&Co.	N	15	248.50G
Stöhr&Co Kg	1	12	158.00B
Stoewer Nhm	1	13	165.75bG
Stolbrg. Zink	1	10	131.40b
Stollwrck.VA	1	6	114.75G
StralsSp.StP	7	8	137.00b
StillGossent	1	8½	114.00G
Sturm Falzz.	O	3	60.25b
Südd. Immob	1	0	49.75bG
Tafelglas	5	10	137 75b
Tecklenborg	7	10	120.50bG
Tel.J. Berlin.	7	8	173.00bG
Telt. Kanalt.	—	frc.	31.10G
Templh.Feld	7	—	95 00G
TerraAkt.-G.	6	0	89.90b
Ter. Grossch	7	0	76.00G
do.N. Bot.Grt	—	frc.	81.00B
do.Nd.Schnh	1	0	67.25G
do.Nordost	1	0	202.50bG
do. Südwest	i.L	frc.	905G
do. Witzleb.	i.L	frc.	560.00G
Teuton. Misb	1	7½	121.60G
ThaleEis.StP	1	20	233.50b
do. V.-A.	1	20	234.00bG
Thiederhall	1	4	53.00b
Fr. Thomee	7	3	73.00G
ThörlsV.Oelf	7	18	212.75b
ThürNad.uSt	7	10	164.50bG
do. Salinen	1	2½	51.90bG
Leonh. Tietz	1	8	117.00bG
TitelsKunstt.	i.L	frc.	116.00G
Trachenb. Z.	7	12	125.25G
Triptis Porz.	1	12	162.50bG
Tuchf. Aach.	O	5	70.10bG
Tüllfb. Flöha	4	14	265.00bG
UnionBaug.	1	0	75.50bG
do. chem.Fb.	O	20	247.75bG
U.d. Lind.Bv.	1	10	150.25bG
Untrhaus. Sp	1	6	150.00G
Varzin.Pap.	1	10	137.50bG
VentzkiMsch	1	8	195.25G
Ver.chFZeitz	N	8	125.00G
Vr.Brl.Frkf.G	1	9	126.50G
do.BrlMörtel	1	0	75.10bG
do.ChWChbg	7	21	337.25b
do.CölnRw.P	1	20	335.00bG
do. Dt.Nickel	4	18	269.75b
do. FlanschF	1	9	114.75b
do. FrankSch	1	8	116.75B
do.Glanzst.F	1	40	528.00bG
do.Hanfschl.	1	0	128.00G
do.Harz.PtlC	O	0	47.50bG
do. Kammer.	1	0	66.50G
do. Kunst Tr.	1	11½	79.50bG
do. Laus.Gls.	1	25	368.00bG
do. Met.Hall.	O	11	152.80b
do. Pinselfb.	7	15	268.00bG
do. Schmirg.	4	9	132.50b
do.Smyrna T	1	0	67.75bG
do. Thür.Met	7	15	206.00bG
do.Zyp.uWss	7	12	177.25bG
Viktoriawerk	O	7	93.75bG
VogelTel.Dr.	O	13	186.50bG
Vogt & Wolf	9	14	224.00G
Vogtl. Masch	7	30	395.25b
do. V.-A.	7	30	395.00b
do. neue	7	—	377.75b
do. Tüllfabr.	1	6	177.25bG
Voigt&Wind.	i.L	frc.	192.00G
Vorwärts Blf.	1	0	40.00G
Vorwohl. PtlC	1	18	220.00bG
Wander.Wk	O	27	403.00bG
Warstein.Gr.	7	9	134.75G
Wwk Gelsenk	1	10	192.75G
Aug. Weglin	7	14	209.00G
Wegel.& Hbn	1	12	170.00G
Wenderoth	7	4	96.00bG
Wrnsh. Kmg.	1	10	131.50G
do. V.-A.	1	11	138.50bG
Wrsch. Wssf.	4	11	168.00bG
L.Wessel Prz	1	3	59.00B
Weser A.-G.	1	4	74.50G
Westd. Jute	1	8	112.00G
WesteregAlk	1	3	188.60G
Westfal. PtlC	1	5	109.60G
WstfDrHamm	7	9½	165.50B
do.do.Langd	7	8	81.90b
do. Kupfer	7	8	108.00bG
do. Stahlwrk	7	0	42.80b
Westl. Bodg.	i.L	frc.	575.00G
Wicking PtlC	1	5	84.50B
WickrathLed	1	9	175.00G
Wiel.&Hrdtm	S	8	109.00G
WieslochTw.	1	8	122.00G
Wilhelmshtt	7	6	88.00b
WilkeDmpfk.	4	6	93.50G
H. Wissner	7	21	286.00bG
Witten. Glas	1	4	82.00G
do. Gusstahl	7	12	199.75b
do.Stahlröhr	7	0	133.75b
Wrede Mälz.	9	4½	70.50G
Wunderlich	N	14	215.00bG
ZechauKrb.	1	3	102 00bG
Zeitzer Msch	7	20	318.00bG
ZellstoffVer.	7	0	75.70b
do.-Waldhof	1	15	221.75b

Wechsel

Amst.-Rtt.	8 T.	5	168.35G
Brüss. u.A	8 T.	5	80.50G
Kopenhg.	8 T.	6	112.00b
London	vista	4½	20.465B
do.	8 T.	4½	20.435b
do.	3 M.	4½	20.245G
Madr. u.B.	14 T.	4½	74.75bG
Neuyork	vista	—	4.20B
Paris	vista	—	81.025G
do.	8 T.	4	81.025G
do.	2 M.	4	80.55G
Wien.	8 T.	6	84.55B
do.	2 M.	6	83.70G
Schweiz	8 T.	5	80.90bB
Stockhlm.	10 T.	5½	112.05bG
Ital Plätze	10 T.	5½	78.80B
Petersb.	8 T.	6	—.—
Warschau	8 T.	6	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.415G
20-Frank-Stücke	16.225b
N.Russ.Gold p. 100R	215.30G
Amerik. Noten	4.195b
do. do. kleine	4.1825b
do. Kup.zbN.-Y.	4.19G
Belgische Noten	80.60b
Engl. Banknoten 1 L.	20.46b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.05b
Holländ. Banknoten	168.55b
Italienische Noten	78.95b
Norwegische Noten	112.35b
Oest. Noten 100 Kr.	84.65B
Russ. Noten 100 Rb.	214.95b
do. Zoll-Kup. kl.	321.90b
Schwedische Noten	112.15b
Schweiz.Not. 100Fr.	81.10b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130809010/fragment/page=0006